

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatt-Haus".

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 660-63.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Rezeptionspreis: Im Verlag abgeholt: M. 3.600.—, in den Ausgabestellen: M. 3.900.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 4.000.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis: Örtliche Anzeigen M. 1.00.—, Finanz- und Kulturbereichs-Anzeigen M. 2.00.—, auswärtige Anzeigen M. 2.40.—, örtliche Reklamen M. 4.00.—, auswärtige Reklamen M. 7.00.— für die einseitige Rollenzeit oder deren Raum. — Alle Zeitpreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Anzeigen, ohne besondere Mitteilung, Schlag- und Patenwerbungen für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 69.

Donnerstag, 22. März 1923.

71. Jahrgang.

## Gefahren im Osten.

Der Botschafterrat der Alliierten hat wieder einmal Weltfurcht gemacht. In den Berichten über die in Paris abgehaltene Sitzung wird kund und zu wissen getan, daß die im Rigaer Vertrag festgesetzte polnisch-russisch-litauische Grenze vom Botschafterrat anerkannt und Wilna Polen zugesprochen wurde, während über Ostgalizien und die polnisch-rumänische Grenze noch keine endgültige Entscheidung gefällt ist. Aber sowohl gegen die endgültigen wie gegen die nichtendgültigen Entscheidungen wird von den Interessenten protestiert. So erklärt die Warschauer Regierung, daß sie auf der Einverleibung von Ostgalizien bestehe, während die Regierung der Sowjetunion in einer Note an die Entente-Regierungen das Selbstbestimmungsrecht für die Bevölkerung Ostgaliziens fordert und sich gegen die geplante Annexion durch Polen verwahrt. Diesem Einspruch kommt um so mehr Bedeutung zu, als nach den Meldungen aus Moskau auch die russische Sowjetregierung dahinter steht und ihren Protest unterstützt. Ähnlich liegen die Dinge in bezug auf die Absteckung der polnisch-rumänischen Grenze, bei der die alliierten Regierungen den polnischen Forderungen weit entgegengekommen sind, wogegen Rumänien Einspruch erhebt.

Handelt es sich hierbei um Fragen, die noch in der Schwebe sind, so wird aber auch gegen die endgültigen Entscheidungen von den Beteiligten oder genauer gesagt den Benachteiligten Sturm gelaufen. So hat der litauische Gesandte in London im Foreign Office Protest gegen den Beschluß der Botschafterkonferenz, durch den Wilna Polen zugesprochen wird, erhoben und mit der merkwürdigen Erklärung, daß diese Entscheidung den Grundsätzen, für die die Alliierten und mit ihnen die Litauer gekämpft hatten, widerspreche. Daß die Litauer sich nachträglich zu Kampfgenossen des Weltkriegs zu stempeln versuchen, ist auch einer von den blutigen Wunden der Weltgeschichte. Was aber besagte Grundsätze betrifft, so hat kaum irgend jemand so sehr dagegen gefrevelt wie gerade die Litauer durch ihren Gewaltakt an dem reindeutschen Memelstaat. Es ist daher sehr bemerkenswert, daß die litauische Regierung zwar die Bedingungen der Botschafterkonferenz, betreffend das Memelgebiet, vorbehaltlos angenommen hat, aber die Wilna-Fession an Polen als schweres Unrecht bezeichnet. Auf der anderen Seite wird von Warschau aus erklärt, daß „jeder, der die Zugehörigkeit des Wilnaer Kreises zur Republik Polen in Frage stellen wollte, darauf gefaßt sein müsse, daß dieses Vorhaben rückwärtslos und mit Hilfe aller zu Gebote stehenden Mittel zurückgewiesen würde“.

Die scharfe Sprache, welche Polen gegen Litauen führt, hat freilich tiefere Gründe. Sie sind in der Memelfrage zu suchen. Man weiß, daß Polen ebenso wie Litauen auf Memel Absichten hatte und in dieser Beziehung weitgehende Zusicherungen erhalten hatte. Aber die Litauer waren diesmal früher aufgestanden und haben klügere Politik getrieben, wobei sie sichtlich einen Rückhalt an Sowjetrußland hatten.

Hat Frankreichs Prestige bei den Ostvölkern durch den Ausgang des Memelabenteuers gelitten, so lehrt ein Blick in die polnische Presse, daß man in Polen keineswegs geneigt ist, die Entscheidung über Memel als endgültig hinzunehmen, wobei das Endziel sichtlich die „Vereinigung“ Polens mit Litauen, will sagen die Annexion Litauens ist. Freilich eine ziemlich aussichtslose Spekulation, da hinter Litauen Sowjetrußland steht, das ebenso gegen Polen wie Polen gegen Rußland kämpft. Aus alledem geht hervor, daß die „Lösung“ des Memelproblems alles eher als eine endgültige ist. Und so hat die Politik der Alliierten im Osten die Grundlage für unbegrenzte Konfliktsmöglichkeiten geschaffen, die auch für Deutschland, vor allem für das von litauischer wie von polnischer Begehrlichkeit bedrohte, isolierte Ostpreußen, eine ernste Gefahr bedeuten!

### Der litauische Ministerpräsident in Paris.

D. Paris, 21. März. Der litauische Ministerpräsident ist heute in Paris eingetroffen, um mit der von der Botschafterkonferenz besonders ernannten Kommission die Regelung der Memelfrage zu beraten. Die Regelung soll sich besonders auf die Frage des Memeler Hafens und des Transitverkehrs erstrecken.

### 20 Millionen Geldbuße für Düsseldorf.

Br. Düsseldorf, 22. März. Nach dem „Echo du Rhin“ wurde der Stadt Düsseldorf durch die französische Behörde eine Geldbuße von 20 Millionen Mark auferlegt, weil Sabotageakte an den Telephon- und Telegraphenlinien im Bannkreis der Stadt vorgenommen seien.

## Keine Vermittlung in der Ruhrfrage.

D. London, 22. März. Entgegen den vielen Gerüchten der letzten Tage wird in englischen politischen Kreisen festgestellt, daß eine Vermittlungsaktion in der Ruhrfrage zurzeit keineswegs bevorstehend und vorläufig nicht abzusehen sei, weil Frankreich noch immer der Ansicht sei, die Kapitulation Deutschlands erzwingen zu können. Nach einer Londoner Meldung hat Poincaré erst in den letzten Tagen seine Botschafter und Gesandten in den verschiedenen Hauptstädten beauftragt, die Regierungen dahin zu unterrichten, daß Frankreich keine Vermittlung gelegen sei. England bleibe wie bisher neutral.

### Kein Eingreifen Amerikas.

D. London, 22. März. Staatssekretär Hughes wird, wie aus Washington gemeldet wird, die deutsche Note über die Ruhrfrage weder veröffentlichen noch an den französischen Botschafter weitergeben, da Washington sich nicht in die Ruhrfrage einmischen wolle.

D. London, 20. März. Aus amerikanischer Quelle verlautet weitere Einzelheiten über den Inhalt der in London und Washington überreichten deutschen Note. Es wird bestätigt, daß die Note kein Ersuchen um Vermittlung enthielt und keine Antwort erwartet und sich nicht mit der Ruhrbesetzung, sondern ausschließlich mit der Reparationsfrage beschäftigte, wobei die Anschauung der deutschen Regierung in dieser Frage lediglich zur Information des Weißen Hauses mitgeteilt worden sei.

### Der französische Reparationsplan.

D. Paris, 21. März. Marcel Hutin schreibt im „Echo de Paris“, daß eine politische Persönlichkeit erklärt habe, der französische Reparationsplan sei bereit für den Tag, an dem Deutschland auf direktem Wege vernünftige Vorschläge machen würde, die die Aufnahme der Verhandlungen ermöglichen.

### Baruch über die Reparationsfrage.

W. T. B. Paris, 21. März. Nach einer Meldung des New York Herald aus Washington erklärte Baruch, der bekanntlich als amerikanischer Sachverständiger an den Friedensverhandlungen teilgenommen hat, in einem Interview mit dem Vertreter der „Washington Post“, daß nach seiner Ansicht die Reparationsfrage in das Ruhrgebiet wahrscheinlich die Reparationsfrage eher beschleunigen als verzögern werde, und daß allerdings, obwohl nach seiner Ansicht der Einmarsch eine Verletzung des Friedensvertrages sei, Frankreich nicht anders handeln könne. Er glaube, daß die wirtschaftliche Wirkung des Einmarsches nicht schlimmer sei als die eines großen Streikes. Baruch glaubt, daß man von Deutschland in den nächsten beiden Jahren keine erheblichen Zahlungen verlangen könne, obwohl die Abschreibungen und die Sachleistungen fortgesetzt werden können. Später solle es 2 1/2 Proz. von den 12 1/2 Milliarden Dollar und 1 Proz. zur Amortisierung fünf Jahre hindurch zahlen; nach diesen fünf Jahren sei der Zinsfuß allmählich zu erhöhen, bis er schließlich 5 Proz. erreichen würde. Baruch ist gegen jeden Einmarsch in die deutsche Besetzung und die deutsche Steuererhebung, und nach seiner Ansicht brauchen sowohl Frankreich wie auch Deutschland Garantien für ihre Sicherheit.

### Lord Robert Cecils Reise nach Amerika.

D. London, 21. März. Lord Robert Cecil erklärte einem Vertreter des „Manchester Guardian“, er gehe nicht nach Amerika, um für den Völkerbund zu agitieren, aber er glaube, in Amerika würden mancherlei Befürchtungen bezüglich des Völkerbundes gehegt, die bald verschwinden würden. Die Hilfe der Vereinigten Staaten sei für die wirtschaftliche Rettung notwendig und er könne nicht annehmen, daß das amerikanische Volk es ablehnen werde, im gegenwärtigen Augenblick seine Hilfe zu leisten.

### Die Schwierigkeiten des Ruhrabenteuers.

D. Paris, 21. März. Die „Humanité“ veröffentlicht einen Brief, den ein nationalisistischer Abgeordneter nach einer Reise durch das Ruhrgebiet an Poincaré gerichtet hat. Der Abgeordnete stellt fest, daß man auf die ungeheueren Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, nicht gefaßt war, sondern in dieser Hinsicht eine Enttäuschung erlitten hat. Am Schluß des Briefes wird festgestellt, daß die Zeit im Ruhrgebiet nicht für Frankreich arbeite.

### Deutscher Protest in Paris.

W. T. B. Berlin, 21. März. Der deutsche Geschäftsträger in Paris wurde angewiesen, der französischen Regierung eine Note zu überreichen, in der die deutsche Regierung gegen die am 19. März in Eisen erfolgte Festnahme des Reichstagsabgeordneten Quack, des Landratspräsidenten Bollmer sowie verhafteter Freilichtler verlanget. In der Note wird gleichzeitig der Antrag gestellt, den Vorfall, der zu der Festnahme der genannten Persönlichkeiten geführt hat, sofort einer internationalen Untersuchungskommission zu unterbreiten.

## Der Nachtverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet verboten.

Wd. Koblenz, 22. März. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat durch Verordnung vom 21. März den gesamten Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet mit Ausnahme des Eisenbahnverkehrs von abends 8 Uhr bis morgens 5 Uhr auf unbestimmte Zeit verboten.

### Der Wortlaut der Verordnung lautet:

Auf Grund der gegenwärtigen Umstände, insbesondere der im besetzten Gebiet begangenen politischen Anschläge und in Anbetracht der Vollmachten, die ihr übertragen sind, um die öffentliche Ordnung und Sicherheit im besetzten Gebiet zu gewährleisten, hat die Rheinlandkommission unter dem 21. März 1923 angeordnet, daß bis auf neue Weisung der Verkehr (ausgenommen die Eisenbahn) zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verboten ist. Sie hat u. a. ihre Delegierten mit der Ausführung dieser Anordnung, welche am 21. März 1923, abends 8 Uhr, in Kraft treten wird, beauftragt.

Nach einer Havas-Meldung aus Koblenz erklärt man die gestern abend in Kraft getretene neue Verkehrsbeschränkung damit, daß diese Maßnahmen durch die Notwendigkeit veranlaßt seien, es unruhigen Elementen unmöglich zu machen, im Rheinland Attentate zu verüben und sich dann nach dem nichtbesetzten Deutschland zu flüchten, wo ihre Straflosigkeit gesichert sei.

### Festnahme eines Redakteurs als Vergeltungsmaßnahme

Wd. Mainz, 22. März. Wie das „Echo du Rhin“ berichtet, wurde als Vergeltungsmaßnahme für die Verhaftung des französischen Journalisten Laboured, des Berichterstatters des „Intransigeant“ in Berlin, durch die interalliierte Behörde in Koblenz der Redakteur Dr. Mehlmann von der „Koblenzer Zeitung“ in Koblenz festgenommen.

### Neue Verhaftungen.

Wd. Ludwigshafen, 21. März. Der bayerische Landtagsabgeordnete der sozialdemokratischen Partei der Wäls und Eduard Rörner ist heute vormittag von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet worden. Bei dem Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen, Direktor Dr. Peis, hat heute früh die französische Generalmerie eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Gründe für die Hausdurchsuchung wurden nicht angegeben. Jedem welches Besatzungsmaterial wurde nicht gefunden. Der Amtsgerichtsdirektor Jung, der vor einiger Zeit von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet worden war, weil er sich geweigert hatte, verhaftete deutsche Eisenbahnbeamte in das Amtsgerichtsgefängnis aufzunehmen, der aber dann wieder aus der Haft entlassen worden war, wurde heute vormittag von der französischen Besatzungsbehörde zusammen mit dem Revolver des Amtsgerichtsdirektors Jung wiederum verhaftet. Wie verlautet, wurden Amtsgerichtsdirektor Jung und Gefängnisverwalter Ott sofort nach Mainz abtransportiert. Die Verhandlung gegen die Beamten soll am Freitag vor dem Kriegsgericht stattfinden.

Der vor einigen Tagen verhaftete Ludwigshafener Einwohner Sauerer ist, wie verlautet, nach London abtransportiert worden, wo er vor ein französisches Militärgericht gestellt werden soll. Er wird beschuldigt, Klatsche die sich gegen die französische Propaganda wenden, in Ludwigshafen angeschlagen zu haben.

### Weitere Ausweisungen.

W. T. B. Mainz, 21. März. Ausgewiesen wurden der Vizepräsident des bayerischen Landtags Sobert, der Verleger der „Rhein- und Rheinstetten“, Bolens, der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Dorn, Rechtsanwalt Soldan, Frau Schapiro und Rektor Adam Schrot, sämtlich aus Mainz. Verhaftet wurde aus unbekanntem Gründen Bürgermeister Wadernheim.

W. T. B. Mainz, 22. März. Außer den bereits Gemeldeten sind weiter ausgewiesen worden: Kollektor Grunlach und vom hiesigen Hauptpostamt Zollinspektor Glawind und Postsekretär Deubert.

Wd. Mittelheim, 22. März. Der leitende Direktor der Opelwerke Oberingenieur Dr. Scholz, wurde am Dienstagvormittag auf Anordnung der Interalliierten Rheinlandkommission mit seiner Familie aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen und in Richtung Darmstadt abtransportiert. Die Familie hat innerhalb vier Tagen zu folgen. Die Ausweisung soll mit der vor einigen Tagen erfolgten Betriebsstilllegung in den Opelwerken zusammenhängen. Der Betrieb wurde am Dienstagvormittag in vollem Umfang wieder aufgenommen.

### Neue Zeitungsverbote.

Wd. Koblenz, 21. März. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat vom 13. bis 16. März weitere 21 deutsche Zeitungen verboten bzw. für bestimmte Fristen aus dem besetzten Gebiet ausgeschlossen.

Wd. Koblenz, 22. März. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat für drei Monate den Stadtanzeiger der Röhren und Umgestaltung“ und die „Kölnische Volkszeitung“ verboten. Vertriebsverbot im besetzten Gebiet für die Dauer von drei Monaten erhielten die „Deutschen Nachrichten“ (Berlin). Das Verbot der „R. B.“ wird mit sozialistischer Veröffentlichung tendenziöser Artikel begründet. Die „Deutschen Nachrichten“ seien die Reproduktion der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“.

Br. Rottrop, 21. März. Die „Rottroper Volkszeitung“ ist erneut von der Besatzungsbehörde für neun Tage verboten worden.

Zum Attentat auf Smeets.

W. T. B. Paris, 21. März. Der Sabasvertreter in Koblenz meldet die Interalliierte Rheinlandkommission habe beschlossen, ihren Vertreter in Köln anzusprechen...

W. T. B. Köln, 21. März. Im Verlaufe der Untersuchung im Fall Smeets hat, wie das „Echo von Köln“ berichtet, die britische Polizei bei einer großen Anzahl von Personen...

Der Mörder entdeckt?

W. T. B. Berlin, 22. März. Man meldet dem Volkischen Telegramm-Bureau aus Köln, daß die Polizei die Person festgestellt hat, welche das Attentat auf Smeets ausführte...

Die französische Liga für Menschenrechte gegen die Ruhrbesetzung.

W. T. B. Paris, 21. März. Die Liga für Menschenrechte veranstaltete gestern Abend eine Protestkundgebung gegen die Ruhrbesetzung. Als Redner traten Prof. Ricard, der Oberdeputierte des „Deuxième“ Robert de Jouvenel...

Der Prinz zur Lippe aus der Haft entlassen.

Br. Werden (Ruhr) 21. März. Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe, der vor einiger Zeit von dem französischen Kriegsgericht in Werden zu sieben Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden war...

Die neue Orientkonferenz in London.

D. London, 22. März. Zu der neuen Orientkonferenz sind die französischen, englischen und italienischen Delegationen sowie ein spanischer Vertreter eingetroffen. In Wien sollen die Verhandlungen beginnen...

D. London, 22. März. Am Mittwoch begann eine Balkan-Konferenz, die sich mit der Antwort an die Türkei beschäftigt. Den Vorsitz hat Lord Curzon...

Die türkischen Gegenvorschläge.

1) Paris, 22. März. Die Pariser Presse veröffentlicht einen Auszug aus den türkischen Gegenvorschlägen an die Alliierten. In der Frage der Kapitulationen verlangen die Türken vollständige Abschaffung aller bisherigen Bestimmungen über das Fremdenrecht in der Türkei...

Der Postetat im Reichstag angenommen.

Br. Berlin, 22. März. Nach Überweisung des von Mitgliedern verschiedener Parteien eingebrachten Gesetzes zur Änderung des Postgesetzes...

Die Gebühren für das besetzte Gebiet zu ermäßigen. Ferner schlug er eine Reihe von Verbesserungsmaßnahmen vor.

Der Kommunist Barth wandte sich gegen einen zu weitgehenden Abbau des Postapparates und gegen die Tarifpolitik des Ministers. Er empfahl die Annahme einer von seiner Partei eingebrachten Entschließung...

Reichspostminister Stinagel nahm dann noch kurz zu verschiedenen im Laufe der Diskussion aufgeworfenen Fragen Stellung. Er hob hervor, in den Dienst gehöre keine Politik, weder der Sozialisten noch des Kaisertrains...

Die Entschließung Strahlmann wurde angenommen, ferner mehrere andere Entschließungen, darunter eine vom Zentrum, betreffend Vermehrung und Verbesserung der im besetzten Gebiet eingerichteten Postkraftwagen.

Die kommunistische Entschließung, betreffend die Erhöhung der Gehälter der Beamten, wurde abgelehnt. In der Einzelberatung wurden von sozialdemokratischer und zentrumsrechtlicher Seite verschiedene Vorschläge...

Der Rest des Etats wurde dann nach der Ausschussvorlage erledigt. Vorher wurde noch die inwärtigen im Ausschuss durchgeführte Vorlage des Postgesetzes...

Nach Annahme des Etats der Reichsdrukkerie verteilte sich das Haus auf Donnerstag. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation wegen Aufhebung kirchlicher Feste...

Der Reichsbahnrat vor dem Haushaltsauschuss.

Br. Berlin, 22. März. Im Haushaltsauschuss des Reichstags wurde am Mittwoch das Postgesetz verlesen und ein Bericht über die Postverwaltung bis zum 1. Juli 1923 verlesen. Bei der Beratung des Postgesetzes wurde von der Regierung ausgeführt, eine Verstärkung der Postmittel durch Ausgabe von Sparanweisungen in Höhe von 5 Milliarden sei erforderlich...

Das Landessteuergesetz vor dem Steuerausshuss.

Br. Berlin, 22. März. Der Steuerausshuss des Reichstags las am Mittwoch die Vorlage des Landessteuergesetzes vor. Eine längere Debatte begann sich über den § 62a, der die Frage des Aufschubes des Reiches an die Länder für die Aufwendungen regelt, die ihnen aus der Erhaltung der Beamtengehälter seit dem 1. Oktober 1921 erwachsen sind...

Zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen.

Br. Berlin, 22. März. Der Ausschuss des Reichstags für Sozialpolitik las am Mittwoch die Vorlage der Vorlage über die Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen vor. Erörtert wurden die Abkündigung des Entwurfs über die Organisierung der Krankerversicherung...

Eine Staffelung der Postgebühren.

Br. Berlin, 22. März. Der Postgebührenausschuss des Reichstags nahm eine Verordnung über Änderung der gesetzlichen Postgebühren an, die vom 1. April an eine Staffelung der Postgebühren vorsieht.

Die Militärkontrolle in Deutschland.

W. T. B. Paris, 22. März. Die Botschafterkonferenz hat gestern vormittag einen Bericht des Generals Nollet über die Militärkontrolle in Deutschland zur Kenntnis genommen. Nach dem offiziellen Kommuniqué hat die Kommission am 15. März in Deutschland ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Die Veräußerung des deutschen Eigentums in Kamerun.

W. T. B. Paris, 22. März. Wie der „Temps“ mitteilt, beginnt die Veräußerung des sequestrierten deutschen Eigentums in Kamerun Ende Mai.

Der Etat des Volkswohlfahrtsministeriums vor dem Landtag.

Br. Berlin, 21. März. Der preussische Landtag las am Mittwoch die Beratung des Etats des Volkswohlfahrtsministeriums vor und nahm die Erörterung zum Thema Volkswohlfahrt wieder auf...

Der Redner der Demokraten wünschte härtere Heranziehung der privaten und freiwilligen Liebestätigkeit.

Seitens der Deutschen Volkspartei trat Abg. Heidenreich für die freie Arztwahl ein.

Zum zweiten Abschnitt: Wohnungs- und Siedlungsfragen beendeten die Kommunisten Anträge auf billige Abgabe von Kaufkraft für die gemeinnützige Kleinwohnungsfrage, während ein Antrag der Deutschen Volkspartei die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Miskunde bei den Wohnungsämtern verlangte...

Nach weiteren Ausführungen des deutschnationalen Abgeordneten Konrad, der im Gegensatz zu den Berednern die Wohnungsfrage als für die Mieter untragbar bezeichnete, wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Dr. Zeigner sächsischer Ministerpräsident.

Br. Dresden, 22. März. Bei der gestrigen dritten Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten wurde der bisherige sozialdemokratische Justizminister Dr. Zeigner mit 49 sozialdemokratischen und kommunistischen Stimmen gewählt; 35 Stimmen der Rechtsparteien fielen auf den Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei. Außerdem wurden noch 8 Stimmen für den demokratischen Kandidaten abgegeben.

Die nationalsozialistischen Sturmabteilungen.

Br. München, 20. März. Im Staatsratsauschuss des bayerischen Landtags stand gestern die Debatte des Antrags der Sozialdemokraten auf Aufhebung der nationalsozialistischen Sturmabteilungen und Stütztrupps sowie auf Säuberung der Versammlungsfreiheit auf der Tagesordnung. Die Bayerische Volkspartei brachte einen Änderungsantrag ein, der im wesentlichen besagt, daß solche Einwürfe wie sie der Antrag Timm hervorhebt, gerügt und Mißstände beseitigt werden sollen, daß sie auch dem geforderten besseren Schutz der Versammlungen der politischen Parteien zustimmt...

Bereinigte Sowjetstaaten von Rußland?

Br. Berlin, 22. März. Moskauer Meldungen zufolge gehen die Sowjetrepubliken, in die das ehemalige russische Reich zerfallen ist, daran, in Verwirklichung eines Beschlusses des Exekutiv-Komitees aller Sowjetstaaten einen engeren Zusammenschluß unter der Bezeichnung „S. S. R. S.“ („Sojas Sowjetisch-Sozialistischer Republik“) herbeizuführen. Mittelpunkt der Föderation soll Moskau ein, wo sich zurzeit die Vertreter der einzelnen Sowjetländer, nämlich Weißrusslands, der Ukraine, des Kaukasus und des Fernen Ostens, versammelt haben. Gemeinsame Ministerien sollen gegründet werden für Auswärtiges, Außenhandel, Krieg, Marine, Eisenbahnen. Hiermit wäre ein weiterer Schritt auf dem Wege der Rückkehr zum alten zarischen Zentralisationsgedanken getan.

Wiesbadener Nachrichten.

Hausfrauen-Bischöfe.

Die „großen Tage“ des Frühlingsreinemachens sind angekommen, und die Männer können! Alljährlich, wenn die Natur ihr neues Blüten- und Feierkleid anlegt und die im langen Winter kalt und öde gewordene Umwelt mit junger Schönheit ausstattet, dann regt sich auch in vielen Hausfrauen ein ähnlicher, wenn auch freilich nicht so poetischer Drang. Sie beginnen das Großreinemachen und wollen mit der sich verjüngenden Mutter Erde weiterreisen, indem alles im Haus sauber, schmutz und frisch aussehen soll. So berechtigt dieses Streben auch in mäßigen Grenzen sein mag, so furchtbar wirkt die Übertreibung dieses Keimlingsdranges, und der englische Psychologe Walter Gollman prägt für diese Erscheinung die Namen „Hausfrauen-Bischöfe“. Eins können sich die Männer, die unter diesem Fanatismus ihrer besseren Hälfte leiden, zum Trost sagen: In der guten alten Zeit war es schlimmer. Was unsere Großväter von den Aufzuehmännern der Frauen berichten, klingt manchmal wie ein ferner böser Traum. So erzählt z. B. der Historiker Büttner aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, daß seine Mutter niemand ins Haus ließ, wenn er nicht vorher seine Schuhe ausgezogen und Pantoffeln angelegt hatte. Die Kinder durften aus den ihnen bestimmten Räumen erst dann in die guten Stuben, wenn sie vorher in der Wäsche ganz so wie die Wäsche behandelt worden und gehörig abgerieben und abgerubbelt waren. Den „Hausdrachen“ der Biedermeierzeit galt es als ein ungeheuerliches Ansehen, wenn sie des Abends noch Geschirr einräumen sollten, weshalb das Essen der Familie in der Küche logisch aus den Kochtöpfen zusetzt wurde. So schlimm ist es heute denn doch nicht mehr, und der Einsichtige wird eine geübtere Betätigung der Hausfrau bei Anbruch des Frühlings für ganz berechtigt erklären. Frauen mit dem alten Hausfrauenstolz, die in ihrer Wohnung ihr Reich und ihr Schmuckkästchen erblicken, wollen alles natürlich so schön wie möglich haben, wenn die Sonne wieder neugierig in alle Ecken lugt und draußen die Natur sich putzt. Aber dem Mann, der für diese Gefühle häufig kein Verständnis hat, wird es doch immerhin schwer, aus seiner gewohnten Ordnung gerissen zu werden, sich in ein absonderliches Zimmer begeben zu haben und in dem rührigen Treiben als überflüssiger Gegenstand überall im Weg zu stehen. Der Frühlingsdrang der Hausfrau wird zur Psychose, wenn er sich über das ganze Jahr ausdehnt und sich in einer untröstlichen Herrschaft über die anderen Mitbewohner ausstreckt. Das Zusammenleben mit solchen Fanatikerinnen der Reinlichkeit ist kein Vergnügen. Ihre unruhigen Augen lächeln beständig umher, ob sie nicht irgendwo eine Unregelmäßigkeit, ein kleines Fleckchen, ein winziges Stäubchen, entdecken. Wie eine Furie läuft dann die „gute Hausfrau“ darauf zu, um diese entsetzliche Erscheinung zu beseitigen, und sie vertritt an die Behaltlichkeit, an die Ruhe, in die notwendigen Lebensbedingungen ihrer Familie zu denken. In solchen Fällen sind die männlichen Mitglieder des Haushalts wirklich besagene wertige Geschöpfe, denen das Großreinemachen als ein Sinnbild des Fluchs erscheint, der auf ihnen und ihrer Ehe lastet.

Die Presse und die Einstellung des Telegrafendienstes. Nach der Schließung der Telegrafendämmerung in Wiesbaden und Mainz war es uns nur unter erheblichen Umständen möglich, unseren telephonischen Nachrichtenendienst über Biebrich und Weissenau aufrecht zu erhalten. Da nun seit gestern auch die Biebricher und Weissenauer Telegrafendämmerung geschlossen sind, müssen wir versuchen, unsere Drabmeldungen auf weiteren Umwegen zu erhalten. Wir werden uns aber trotzdem bemühen, unsere Leser auf die schnellstmögliche Weise über alle wissenswerten Vorgänge zu unterrichten.

Ausgewiesen wurde Reg.-Rat Dr. Wirsau vom hiesigen Finanzamt und Reg.-Rat Briesleb vom Verfassungsamte Wiesbaden.

Verbot des Befahrens der Reitwege mit Wagen. Es ist wiederholt Beschwerde darüber geführt worden, daß die Reitwege der Stadt, besonders aber die im Waldgebiet liegenden, von Fuhrwerken befahren und dadurch in einen schlechten Zustand verfallen werden, so daß sie zum Reiten kaum noch benutzt werden können. Meistens sind es Holzfuhrleute, die diese Wege zum Abfahren des dort lagernden Holzes benutzen. Nach § 28 der Straßen- und Wegepolizeiverordnung vom 7. November 1899 ist das Befahren öffentlicher Wege, die als Reitwege gekennzeichnet sind, mit Fuhrwerken u. v. verboten. Die Polizeidirektion warnt daher wiederholt dringend vor unbeschränkter Benutzung der Reitwege. Die betriffende Abteilung ist angewiesen, Schuttdiener zur Anzeige zu bringen. Übertretungen der in Rede stehenden Art werden in empfindlicher Weise geahndet.

Taubenbesitzer werden daran erinnert, daß während der Frühjahrszeit vom 25. März bis 15. Mai 1923 die Tauben nicht aus den Schlägen gelassen werden dürfen und daß Zuwiderhandlungen bestraft werden.

Die Teuerung in den einzelnen Städten. Die Teuerungszahlen liegen jetzt aus den 71 Gemeinden mit Eisenort vom Februar vor. Sie betragen für die Lebenshaltung der bekannten Familie in Mark in Berlin 223 858, Hamburg 250 058, Köln 240 677, Leipzig 208 476, München 215 730, Dresden 216 699, Breslau 209 672, Eilen 230 874, Frankfurt a. M. 234 854, Nürnberg 224 767, Stuttgart 211 638, Chemnitz 209 069, Dortmund 219 810, Mannheim 226 558, Kiel 220 079, Augsburg 200 650, Aachen 271 574, Braunschweig 200 173, Karlsruhe 239 006, Erfurt 208 173, Krefeld 243 835, Lübeck 226 248, Bagen i. W. 242 821, Ludwigshafen 234 663, Darmstadt 210 859, Gera 204 854, Gleiwitz 213 061, Frankfurt a. d. O. 202 235, Dessau 193 262, Koblenz 245 862, Solingen 259 726, Halberstadt 195 742, Schwerin 185 528, Oldenburg 224 926, Worms 222 292, Weidmannsdorf 188 347, Göttingen 207 321, Eisenach 270 773, Stolp 191 242, Weimar 196 395, Waldenburg 198 177, Dierdorf 215 932, Barmen 190 784, Weidenfels 195 574, Gießen 212 442, Schweinfurt 193 638, Lüneburg 211 911, Eberswalde 205 044, Amberg 198 298, Fulda 220 897, Straubing 187 825, Annaberg 209 117, Reichenbach i. Schl. 177 993 u. v.

Vom Wochenmarkt. Auf dem heutigen Donnerstagmarkt war die Anzahl von Gemüsen schwach, bei starker Nachfrage; die Obstausfuhr dagegen sehr reichlich, bei Überangebot. Butter und Eier sehr schwach, bei starker Nachfrage und hohem Verkauf. Gebandelt wurde zu folgenden Erzeugnissen bzw. Kleinhandelspreisen: Weizen 250 M. beam, 300 M., Roggen 350 M. beam, 450 M., Weizen 200 M. beam, 250 M., Kollensohl 450 bis 550 M. beam, 500 bis 600 M., Winterohl 200 M. beam, 250 M., Karotten 120 M. beam, 150 M., Gelbe Rüben 80 M. beam, 100 M., Schwarzwurzeln 600 M. beam, 700 M., rote Rüben 70 M. beam, 100 M., Erbsen 100 M. beam, 120 M., Spinat 550 M. beam, 650 M., Meerrettich 600 M. beam, 700 M., Lattichsalat 1000 M. beam, 1200 M., Feldsalat 500 M. beam, 600 M., Kartoffeln 80 M. beam, 95 M., Zwiebeln 120 M. beam, 150 M., alles per Pfund, Radieschen 200 M. beam, 250 M., je Gebund Sellerie 40 bis 100 M. beam, 50 bis 150 M., Lauch 20 bis 40 M. beam, 30 bis 60 M., alles per Stück, Spargel 250 bis 400 M. beam, 300 bis 500 M., Kochspieß 150 bis 180 M., beam, 200 bis 300 M., Finken 150 M. beam, 200 M., alles per Pfund, Apfelsinen 250 bis 700 M. beam, 300 bis 800 M., Zitronen 160 bis 200 M. beam, 180 bis 220 M., alles per Stück, Butter 8000 M. beam, 8500 M. je Pfund, Eier 450 M. beam, 480 M. je Stück.

Die Volkshochschule Wiesbaden hielt am Mittwochabend in der Aula des Logenbaus 2 den letzten öffentlichen Vortrag dieses Winters ab. Lehrer C. Broglie sprach an der Hand vieler Lichtbilder des Herrn Kiliau, die aus den Schöpfungen der besten Künstler zusammengesetzt waren, über Jesus als schöpferische Persönlichkeit und entledigte sich seiner Aufgabe zum starken Wohlgefallen der vielen Zuhörer, die allerdings zu gut drei Vierteln aus der interessierten Schulfugend bestand. Dienten die früheren Vorträge mehr dem fühlenden, nächsten den Verstand und der reinen Wirklichkeit des letzten Abends kennenden Lebensweges, um den Kampf ums Dasein verstehen und mittragen zu helfen, so sollte an diesem Abend das

menschliche Herz zu seinem Recht kommen. Das gelang denn auch in vollem Maß, indem einmal der Kinder- und Menschenfreund aus Nazareth durch Begebenheiten seines Lebens und durch seine bildlich dargestellten Gleichnisse auf die Zuhörer wirkte, und andererseits der Vortragende es ausgezeichnet verstand, gerade den echten Menschen in Jesus lebendig und anschaulich zu schildern. Am Schluss dankte der jetzige Studienleiter, Dr. Reichwein, Lehrern und Hörern des letzten Trimesters für das bewiesene Interesse an der Volkshochschule, ward zugleich für die nächste Frühjahrsstagung und gab deren reichhaltiges Programm, so weit es bis heute festgelegt werden konnte, zur freudigen Ausnutzung bekannt. Auch in diesem Winter durfte die hiesige Volkshochschule mit Erfolg gearbeitet und ihre Freunde weiter vermehrt haben. Es ist zu wünschen, daß trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse ihr Wirken in Zukunft von Erfolg getragen werden möge.

Die Gemeinnützige Verkaufsstelle für Wertgegenstände aus Privatbesitz abt. bekannt, daß sie in der kommenden Woche das ihr nur für die Wintermonate zur Verfügung gestellte Lokal in der Wilhelmstraße räumen muß. Ob und wann die Verkaufsstelle wieder eröffnet werden kann, ist noch nicht bestimmt. Die Eigentümer der noch nicht verkauften Gegenstände müssen daher unbedingt im Lauf dieser Woche, spätestens bis zum 27. März, unter Mitbringen von Einpackmaterial ihre Sachen abholen. Nach der Räumung kann keinerlei Garantie mehr übernommen werden.

Markkurs und Kleinhandelspreise. Dem sinkenden Markkurs folgen alsbald die Großhandelspreise, erst später die des Kleinhandels. Bei anhaltender Entwertung des Geldes erreichen die Kleinhandelspreise nacheinander die zuvor vom Großhandel durchlaufenden Stufen. Im Frieden gab die Verbräucher dem Kleinhandeler etwa 30 bis 40 Prozent über den Großhandelspreis. Jetzt schwankt dieses Verhältnis mit der Bewegung der Devisenkurse. Stürzt die Mark schnell, so bleibt der Kleinhandel mit seinen Preisen weit hinter dem Wiederbeschaffungspreis zurück, so im August, Oktober, November und Januar mit ihren starken Steigerungen des Dollarkurses. Im September, Dezember und Februar näherte sich dagegen der Kleinhandelspreis wieder dem Großhandel. Im Frieden hatte das Verhältnis des Kleinhandelspreises zum Großhandel 137 Prozent betragen. Im Januar fiel dieses Verhältnis nun 94 auf 83 Prozent, während es im Februar mit Schwankungen wieder auf 105 Prozent anwuchs. Die Kleinhandelspreise haben sich bei der Senkung der Devisenkurse z. T. noch nicht den gestiegenen Großhandelspreisen angepaßt, während Devisenkurs und Großhandelspreis schon längst zurückgeblieben.

Eine Ausstellung von Vorkriegsarbeiten und Griefen-Wägen veranstaltet die Schneiderei in der Gewerkschule. Die Ausstellung ist Sonntag, den 25. März, von 10 bis 5 Uhr zur Behichtigung für alle Interessenten geöffnet.

Sommerkarten für den Besuch des Kurheules werden auch in diesem Jahr vom 24. d. M. ab im Verkehrs-bureau ausgegeben. Die Preise für diese, wie die erneut festgesetzten Preise für Duwendkarten, sind im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben.

Die Einheit der Kultur eines Volkes. Studienobjekt für die Völkerkunde ist jedes einzelne Volk und seine Kultur. Diese jeweilige Kultur muß aus dem Grunde als Ganzes betrachtet werden, weil jede Kultur eine unzerstörbare Einheit bildet. In ihr besitzen die einzelnen Elemente an sich kein selbständiges Leben; sie werden vielmehr lebendig erst als Glieder eines Ganzen. Sie sind unter sich organisch verbunden. Der Ethnologe Anfermann tadelt, daß man bisher nie ein Element herausgearbeitet und monographisch bearbeitet habe, aus der Auffassung heraus, daß die Kulturen nur zufällige Gruppierungen von Merkmalen seien, die an vielen Orten unabhängig voneinander entstehen und zu beliebigen Gliedern zusammenzutreten könnten. Dies ist nicht richtig; fremde Bestandteile würden nämlich nur dort assimilieren, wo eine gleiche oder ähnliche Grundstruktur bestünde wie bei dem gebenden Volk. Zum Beweis führt Anfermann das Verhältnis des Regers zum Europäer an. Dieser strebe seit Jahrhunderten unter europäischem Einfluß. Dabei habe er außer ein paar Kulturfaktoren und Haustieren nichts, aber auch gar nichts übernommen, und also man dieses Wenige von der Kultur Afrikas ab, so stelle sie sich als genau so dar wie vor 500 Jahren.

Neue Personenwagen der Reichsbahn. Die Reichsbahnverwaltung ist sehr dabei, wieder neue Personenwagen in Dienst zu stellen, und zwar hauptsächlich solche für Personenzüge. Im Vorjahr wurden neue Durchgangswagen für die 4. Klasse mit getrennten Abteilen für Raucher und Nicht-raucher in den Wagenpark aufgenommen. Diese Wagen wiesen nur Einsätze auf. Gegenwärtig sind ähnliche Wagen mit Abteilen 2. und 3. Klasse fertiggestellt, die nunmehr in einzelnen Fernzügen eingeführt werden. In ihrem Wagenpark abnein sie den neuen Wagen 4. Klasse. Sie sind wie diese in Durchgangsform gebaut und haben große überflüssige

Abteile. Die Innenausstattung ist ansprechend und, so weit sie Abteile 2. Klasse betrifft, auch bequem. Allerdings laufen die Wagen mit langem Radstand nur auf zwei Achsen, wodurch der Gang etwas hart und unruhig ist. Diese Erscheinung ist bei den neuen Wagen 4. Klasse eingetret. Später werden wohl wieder Wagen mit drei Achsen in den Verkehr gestellt werden, die angenehmer fahren. Abwärts sind auch neue Wagen mit 2. und 3. Klasse nach dem Abteil-system hergestellt, die äußerlich sehr gut und wirksam erscheinen.

Eine tüchtige Ziege hat, wie uns mitgeteilt wird, Herr Ludwig Müller, Mainzer Straße 160. Sie brachte 6 lebende Junges zur Welt.

Grätkrausen als Krankheitsursache. Die weitverbreitete Unfälle des Grätkrausens kann Anlaß zur Strahlen-pilzerkrankung geben, einer zwar seltenen, aber sehr bösartigen und selbst durch Operation nur selten heilbaren Krankheit. Der zu den höheren Pilzen gehörige Erreger der Krankheit findet sich häufig auf Gräsern, vorzugsweise auf der Gerste, und kann dadurch, daß sich die Wannen solcher Gräser in die Haut oder in die Schleimhaut, besonders des Mundes, einspielen, in die Gewebe dringen und so zunächst örtliche Entzündungen hervorrufen, die aber bald die Neigung einer Verflüssigung des Krankheitsprozesses in andere Körperorgane bzw. Organe zeigen.

Diebstähle in Wohnungen verhaftet ein Mann, bekleidet mit einer Art Autojagd und Mütze, auszuführen, indem er sich als Monteur des städtischen Elektrizitätswerkes ausgibt. Leider hat der Schwindler schon Erfolg gehabt. Größte Vorsicht ist daher am Plat. Die Leute der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke sind sämtlich uniformiert (tragen wenigstens Dienstmäntel mit städtischem Wappen) und sind außerdem mit Legitimationen versehen.

Neuangenommene Betrüger. Am 20. d. M. wurde von der hiesigen Kriminalpolizei ein langjähriger Redbrieffisch verhafteter Betrüger bei einem Kfz-Händler und Auktionator, wo er sich versteckt hatte, festgenommen. Eine gewohnheitsmäßige Hotel- und Ladenhebe, die in den letzten zwei Monaten Wiesbaden und Mainz unsicher machte und vermutlich auch mit Helfern und Helfern arbeitete, wurde von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet. Die Diebin trat gewöhnlich als Ausländerin, namentlich als Holländerin, auf. Geschädigte können sich am Zimmer 21 der Polizeidirektion melden.

Brandstiftung. Heute morgen kurz nach 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Rheinstraße 17 gerufen, wo im ersten Stock durch einen schablonen Rachebrand die Verhüllung einer Wand in Brand geraten war. Der Feuer konnte durch Umlegung der Wand in etwa einständiger Arbeit gelöscht werden. Brandort war einer der im Gebäude untergebrachten Diensträume der Reierung.

Inhülsm. Am 23. März d. J. hat 45 Jahre vergangen, seit dem Steinweg Korf Schmidt, Hartwegstraße 8 wohnhaft, bei der Firma Fritz Jung, Bildhauer und Grabmalhersteller, unter den Eltern, in Arbeit trat. Der Jubilär, welcher im 71. Lebensjahr steht und dauernd das schone Handwerk ausübt, geht heute noch ununterbrochen seinem Berufe nach.

Nachschußkrank. Durch Einbruch wuch in der Nacht zum Sonntag aus einem Schloßfenster in der Taunusstraße mehrere Flaschen Willamäne, Mundwasser, ferner Kaloderma-Puder, Koffein usw. gestohlen. Am letzten Samstag oder Sonntag wurde aus einem Kellergang in der Taunusstraße eine gelblich lackierte kleine Verlanenwaage gestohlen.

Die Regellungsabteilung, frühere Verfassungsausschüsse Nr. 29, Wiesbaden, ist am 21. Dezember 1922 aufgelöst worden. Die Abwicklung der Regellungsabteilung befindet sich beim Hauptverwaltungsamt, Regellungsabteilung Frankfurt a. M. Alle Anfragen von Verfassungen, Witten usw. sind künftig an das Hauptverwaltungsamt Frankfurt a. M. zu richten.

Die freiwillige Jugendweh (Konfirmation), geleitet von Herrn Freyler 14112, findet diesen Sonntag, den 25. März, früh 10 Uhr, in der Aula des Logenbaus 1 am Schloßplatz statt. Zutritt frei für jedermann.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Intendantur weist darauf hin, daß die für die laufende Woche geplanten Eintritte für die im Großen Haus vorgesehenen Vorstellungen nur bis einschließlich Freitag, den 23. d. M., zurückgenommen werden. Die Theaterkasse ist geöffnet von 9 bis 10 Uhr und 11 bis 1 Uhr, und nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Kurhaus. Am Sonntag, den 25. März, werden Lu Hoffmann und Heinrich Schorn einen 2. Pieberabend zur Laute im kleinen Saale des Kurheules geben. Das Programm ist größtenteils neu und bringt Einzelstücke und Duette in wechselnder Folge.

Die Musikgruppe Wiesbaden (Orchestra des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musikler) veranstaltet am Sonntag, den 25. März, abends 8 Uhr, in der Markthalle ein Wohlthatigkeitskonzert. Ausführer sind Schüler der Musikschulen von Verbandsmitgliedern. Der Erlös kommt zur Hälfte für die Altershilfe der Wiesbadener Tonkünstler und Tonkünstlerinnen bestimmt.

Wiesbadener Künstler auswärts. Bildhauer E. Hoffmann hat auf Einladung des Deutschen Vereines im Haag (Holland) einen Vortragsabend veranstaltet und 54 Publikum und Vorkasse einen außerordentlichen

Bl. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

## 25 Bräute.

Ein Schelmentroman von Wilhelm Herberich.

Hier war etwas, das sich nicht bloß mit dem Bestreben erklären ließ, anderen Menschen das Geld abzuknöpfen.

Hier lagen dunkle Dinge in verborgenen Schächten, aus denen es zauberhaft lodte, glitzte und klang.

Er hatte immer darauf gesehen, die Zügel zu halten. Hier entgiltten sie ihm. Die Führung war fort. Er wurde zum Geführten, zum Blinden.

Wie, wenn er über die Straße hinüber ausriffe?! Aber tausend Fäden kannten ihn: Neugier, Abenteuerlust, ein gewisser Schwarm für Sybille, die ungewisse Anziehungskraft Bronislawas.

Sie bewohnte den ersten Stock eines kleinen, bei Nacht sehr vornehm aussehenden Hauses im Willen-viertel, um das ein gepflegter Garten zärtlich seine Schattenarme schloß.

Eine sehr saubere Jose, die Bulljahn beim ersten Blick bestach, öffnete und führte die Gäste in ein kleines behagliches Zimmer, zu dem man Stimmen vom Nachbarraum herüberhörte.

Es war ein halbblaues Geflüster, das in weit den Eindruck der geheimnisvollen Sphäre erhöhte, in die er eingetreten war.

Sein empfindsames Gemüt hefte. In ihm war Spannung und frohge Erwartung.

Da trat eine Dame ein, die ganz in ein weißes hängendes Gewand gekleidet war. Sie war sehr lang und sehr mager, hatte starre Augen und trug das flawisch geförmte Gesicht umrahmt von dichten straffen schwarzen Haaren. Diese waren in Kinnhöhe abgeschnitten und schlangen beim Gehen wie eine Glode um den Kopf.

„Ah, bitte!“ sagte sie mit Auslandsakzent und neigte das Haupt unmerklich gegen den Neuling, den Sybille als „mein Freund von Bulljahn“ vorstellte.

So hatte er sich ihr unterwegs genannt.

Das quadratische Zimmer, in das sie kamen, war von drei Kerzen sehr schwach beleuchtet, die hoch oben an der Decke in einem Beinlüster staken. Die Wände trugen eine ganz dunkle Tapete. Vor den Fenstern hingen schwere Stoffe. Den Hintergrund des Zimmers schloß ein schwarzer Vorhang ab, um den sich die Schatten beinahe dämonisch ballten.

In der Mitte des kalten Raumes stand ein großer runder Tisch mit tiefem düsterem Behang. Drei Stühle und ein breiter Armstessel standen um den Tisch.

In dem Lehnstuhl gewahrte Bulljahn beim Eintreten eine kleine zusammengelaurete Gestalt, die über unzähligen Runzeln eine hohe schwarze Spinnenhaube trug und hier und da ein wenig mit dem Kopf zitterte.

Jahr stellte Bronislawa den Neuling mit den Worten vor: „Ein Freund unserer Freundin.“

„Gräfin Rachel“, sagte sie dann zu ihm und er verneigte sich ehrerbietig. Die Überraschung, hier mit einer wirklichen Gräfin um den Tisch sitzen zu dürfen, steigerte den Rausch, in den ihn das Ungewohnte der Umgebung versetzte.

Aber er beschloß, seine Sinne möglichst beisammen zu halten. Hier konnte man lernen.

Als die vier saßen, wurde ein einfaches Stabgestell aufgenommen, das kreuzförmig war und in der Mitte einen Stift trug.

Jetzt sah Welt, daß den Tisch ein rundes Papierstück bedeckte, auf dem große Buchstaben und Zahlen standen.

Jedes nahm eines der vier Enden des Kreuzes auf die Innenspitzen der beiden Mittelfinger der rechten Hand, so daß die Holzfigur über der Tischplatte schwebte und der Stift über die Buchstaben hingleitete konnte.

Nun rief Bronislawa, die sich in eine Art Traumzustand versetzte, den Geist des Gatten der Gräfin an, der mittels des Stiftes zu den Anwesenden sprechen sollte.

Denn wenn er da war — so flüsterete Sybille ihrem Redenmann zu — würde das Kreuz sich zu bewegen beginnen und den Stift über die Redezeichen führen.

Ihm tat nach einiger Zeit der rechte Arm weh. Er bewunderte die Ausdauer der anderen — auch der

alten Dame im Lehnstuhl —, die ohne Zeichen von Unbehagen ihre Kreuzspitzen auf den Fingerenden balancierten. „Jetzt!“ flüsterte Bronislawa plötzlich.

Tatsache war, daß das Kreuz zu zittern und der Stift leise zu pendeln begann.

„Wenn man die Geschichte einmal richtig loshätte, könnte man das vielleicht mit einiger Geschicklichkeit ohne Geist machen“, dachte sich Bulljahn, unterdrückt aber den freisen Gedanken, als er die blaffen, gespannt erregten Gesichter der drei Damen sah.

„Bist du es, Bodo?“ fragte die Gräfin mit zitteriger, gläubig ergriffener Stimme.

Der Stift stieß heftig dreimal gegen den Tisch wie ein Portier, der den Eintritt einer hohen Persönlichkeit mit seinem Messingflabe meldet.

„Ja!“ hauchte Bronislawa verzückt.

„Ich danke dir, Bodo, daß du gekommen bist“, sagte die Gräfin erfreut und gerührt. „Wenn es dich nicht zu sehr angeht, möchte ich an dich eine Frage stellen.“

Es blieb eine Weile still. Der Geist schien sich zu bedenken.

Dann hüpfte der Stift abermals heftig gegen die Tischplatte. „Er will antworten“, flüsterete das Medium.

Die Gräfin zitterte stark mit dem Kopfe und hub dann langsam an: „Bodo, du weißt, daß ich die letzte Trägerin unseres Namens bin. Mit mir erlischt die Familie. Was soll ich mit unserem Schloß und mit unserem Vermögen tun?“

Bulljahn fuhr so heftig auf, daß eine starke Schwankung in das Kreuz kam. Einen Moment ruhte der verschleierte Blick Bronislawas strafend auf ihm.

Schon sah er wie eine Marmorstatue. Aber sein Herz klopfte und in seinem Gehirn jagten sich die Gedanken. Schloß — Vermögen — aussterbende Familie — diese Donnerworte juckten wie rasende Ungeheuer durch alle seine Ganglien und er hätte einen Teil seines Lebens und die zwei heißen Finger drum gegeben, wenn er die Geistersprache verstanden und dem seltsamen Bodo hätte einblasen können, daß er ihn als Erben empfehlen möchte.

BRUNNEN 1923

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktionen, and Industriepapiere, listing various securities and their market values.

Berliner Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various currencies including Gold, Belgien, Norwegen, Schweden, etc.

Industrie und Handel.

tu. Absatzkrise auch auf der Kieler Nordischen Messe. Ebenso wie die Frühjahrsmessen in Leipzig, Breslau und Königsberg steht auch die Nordische Messe in Kiel im Zeichen einer Absatzkrise...

tu. Trans u. Münch. A.-G. Friedberg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 30 Proz. fest. Der Reingewinn beträgt 2.81 Mill. M.

Erfolg erzielt. - Lukas Jacobs ist von einer Gaskipietzerei, die ihn nach Braunschweig, Kassel, Eisenach, Eilen, Hannover, Göttingen usw. führte, zurückgekehrt...

Musik- und Vortragsabende.

\* Kurhaus. Im kleinen Saal sprach Dr. A. Rena über Oskaliomus, Kriminallpsychologie, Hypnose und verwandte Gebiete. Der Vortragende machte einen ungewöhnlich lebhaften Eindruck...

\* Krieger-Gesellschaft. Die Direktion bringt gegenwärtig den festungsfähigen amerikanischen Stofffilm 'Donne Delorme' (Die Frau mit den drei Namen)...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Erbenheim. 21. März. In der gestrigen Gemeindevertretung lag zunächst ein Antrag des Ortsrates des Beamtenschafts...

Hierher. 21. März. Die Gemeindevertretung verhandelte über die Festsetzung des Preises für Loosholz. Die sozialdemokratischen Mitglieder waren der Ansicht, daß ein Preis von 2000 bis 2500 M. für 1/2 Hektar als angemessen zu betrachten sei...

Frankfurt a. M., 21. März. Stadtmedizinalrat Dr. Schweiß hat in allen hiesigen Krankenhäusern 3356 Kinder auf ihren Gesundheitszustand untersucht und dabei festgestellt, daß davon nur 19.1 Proz. als normal entwickelt anzusehen sind...

Hannover, 21. März. Beim Aufsuchen des Herdenerers mit Petrus am getreten in Jangenswillingen die Arbeiter der 15-jährigen Rosa Lehmann in Brand. Das junge Mädchen erlitt dabei schwere Brandwunden...

S. Berlin, 21. März. Bei unverminderter Geschäftsstille kam es auch heute an der Börse zu keinen großen Kursveränderungen. Vielfach hörte man die Meinung aufzutauchen, daß sich in der abwartenden Haltung nicht viel ändern werde...

Frankfurter Börse.

Table with columns for Stadtanleihen, Obligationen, Valutapapiere, Bankpapiere, and Industriepapiere, listing securities and their market values.

Neues aus aller Welt.

Im Theater vom Tode ereilt. Aus Karlsruhe wird gemeldet: Am 16. März, abends, erlitt eine 63 Jahre alte Frau aus Mannheim, welche zu Besuch bei ihrem Sohne weilte, im Park des Landesheilers einen Herzschlag und starb nach wenigen Sekunden...

Eine Mordtat in Karlsruhe. In Karlsruhe wurde die Leiche der etwa 27 Jahre alten Witwe Hedwig Karz in einem Saal eingekleidet in ihrer Wohnung aufgefunden. Als Mörder ist ein Bekannter der Verstorbenen ermittelt worden...

Hilflos erstickt. Durch die bewußt unrichtigen Angaben einer Frau namens W. erlitt der Buchhalter Knacht in Rannheim unglücklich in Unterjochung. Die Familie des im vorigen Jahre erkrankten Kaufmanns Eina Kronprinz hatte auf die Ermittlung der Mörder eine Belohnung ausgesetzt...

Eine Mühle zum zweitenmal niedergebrannt. In der Grümühle am Neuen See bei Hamburg a. S., die bereits im Jahre 1915 völlig abgebrannt, ist auf bisher unzufällige Ursache wieder ein Brand ausgebrochen. Die Hamburger Mühle und die Mühlen der Umgebung konnten nicht verhindern, daß die Mühle erneut abgebrannt...

Söhne eines Mordmörders. Aus Kragensfeld wird berichtet: Am 3. März 1919 war in Breitenfeld der Straßenwächter Christian Berger fast nach einem Familienstreit mit einer Schußwunde tot in seinem Zimmer aufgefunden worden. Neben der Leiche lag ein Militärrevolver...

Hilfsleistungen in Österreich. Aus Salzburg wird berichtet: Im Koppeneck bei Bad Reichenhaller wurden große, auf längere Zeit zurückgehende Hilfsleistungen zum Schaden des österreichischen Staates festgestellt. Die unter Beteiligung einer ganzen Reihe von Personen vom dem Staatsförster Lang begangenen Taten sind den bisherigen Ermittlungen in der Stadt um fünf Hunderte von Millionen, angeblich sogar um zwei bis drei Milliarden, geschätzt...

Der letzte Wunsch des Kaiserlichen. Der New Yorker Bankier Fort Benjamin, macht jetzt wieder ebenfalls von sich reden mit seiner Behauptung, als er die Verheiratung seiner Tochter Dorothy an den bekannten Sänger mit allen Mitteln zu hintertreiben versuchte. Jetzt ist es das Testament Fort Benjamin, dessen einzelne sehr abenteuerliche Bestimmungen den augenblicklichen Spektakel in New York bilden...

Advertisement for Dollar-Schikanweisungen (Dollar remittance orders) from the Reichsbank, guaranteed by the Reichsbank, with details on terms and conditions.

Advertisement for United States Lines, featuring an illustration of a ship and text describing regular connections between Bremen and New York via Southampton and Cherbourg.

Advertisement for Hühneraugen (corns) treatment, mentioning 'Hühneraugen-Leberöl' and 'Lebewohl-Ballen-Scheiben'.

Advertisement for Susten mit Auswurf (Susten with discharge) medicine, highlighting its effectiveness for various ailments.

### Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Zurücklegung morgen Freitag, den 23. März cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale Schwalbacher Straße 23.

Zum Ausgebot kommen: Korb-Bett mit Korbhaarmatratze, lat. Bett, weibl. eif. Bett, eins. Korbmatratze, Waschkommode, Wasch- u. Nachttische, Kommode, Kleiderständer, 1- u. 2tür. Kleider- u. Wäschechränke, Chaiselongue, Sofa, Korb-Schreibtisch, Kinderscheibpult, Tische und Stühle aller Art, Sessel, Stageren, Büffeltische, Paneelbrett, div. Kleinmöbel, Spiegel, Oelgemälde und and. Bilder, Aufstell- u. Wiederröhren, Elektrischer Apparat, Verputz-Overnias, eif. Kassetten, schöne Ripp-, Kuffel- u. Dekorationsgegenstände, keine Kristall-Gläser aller Art, div. Kristalle und Glaswaren, Porzellan, verfilb. u. and. Bestecke, Gebrauchsgegenstände aller Art, Pinoleum-Tessich, Pinoleum-Läufer u. Vorlagen, sehr guter Kofosländer (ca. 10 m), Federbetten, Decken, Portieren, Gardinen, sehr gutes Weißzeug, große Anzahl gute Herren- u. Leibwäsche, Stiefel, Hüte usw., Damen-Kleidungsstücke, Kinderspielsachen, Tennis-Kläger, gr. Holzloffer, elektr. Lampen, sehr guter Gaswandbadeofen, verzinnte Badewanne, Papierabreiß-Apparat, große Kaffeemühle, schön. Küchenschrank, div. Küchenmöbel, Aluminium- und and. Klügelgeschirr u. sonstiges Hausgeräth freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Wilhelm Helfrich,**  
Auktionator und beeideter Taxator  
Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

### Samstag: Versteigerung.

Übermorgen Samstag, den 24. März d. J., nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Garten Weinbergstraße Nr. 2-6, Eingang durchs Tor gegenüber dem Hause Weinbergstraße Nr. 3, zu

**→ Viehtrieb am Rhein ←**  
1 verschleißbares Gartenhaus, verschiedene sehr gute Gartengeräte, als: Spaten, Rechen, Hacken, Senzen, Wehlannen usw., Obstleitern, 1 Partie Zangenstangen, 2 Wasserbehälter u. noch and. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
**Heinrich Fröhlich, Auktionator.**

**la Kernleder**  
Herren-Sohlen 7750 M.  
Damen-Sohlen 5750 M.  
Unter Garantie für erstklassiges Material und Arbeit.  
**Schuhmacherei**  
**Wilh. Röder**  
Bälowsstraße 11.

**Spaten (Grabschuppen)**  
pro Stück M. 1200.—  
(bei Abnahme von 3 Stück M. 1000.—)  
verkauft  
**Gauer & Hies**      **Firma Gg. Jäger**  
Bertramstraße 7.      Dohheimer Straße 144.

Kein Laden! Keine Filiale!  
**Nur Etage!**  
**Kleider- u. Wäsche-Zentrale**  
die billigste Bezugsquelle für  
Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge und -Paletots,  
Hosen in feldgrau, Manchester, engl. Leder, Buckskin, Kammgarn,  
Schlosser-Anzüge, Lagermäntel, Herren-Hemden u. -Unterhosen etc.  
Hosen für die größt. u. stärkst. Männer.  
Erstes u. größtes Spezial-Etagen-Geschäft  
**A. Ellinger**  
Helenenstraße 30, II.  
Ecke Wehlitzstraße.

**Schreibmaschinen**  
Verkauf. Leih. Ankauf. Reparaturen.  
Sulzberger, Adelsheidstraße 75. Tel. 772.

1922er Legehühner, 12 St., b. j. Verl.  
Karl Petri, Frankstraße 26, 3. Stod.

### Gommerarten für das Kurhaus

werden von Samstag, den 24. d. M., ab im Verkehrsbüro, Eingang Theaterkolonnade, ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tag der Lösung ab bis 30. September 1923. Berechtigter zur Lösung dieser Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden und die Bewohner der Vororte von Wiesbaden. Bei Lösung der Karte ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner ist vorzulegen ein unaufgezogenes Brustbild von 4 1/2 x 4 1/2 cm Größe zum Anheften an die Karte. Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit. Für die Sommer-Abonnementskarten werden unter Vorbehalt der Nachforderung, die jedoch über das unbedingte Notwendige nicht hinausgeht, folgende Preise festgesetzt:

Für Einwohner	die Hauptkarte M. 15 000.—
" " " "	" Beilarte " 12 000.—
Für Bewohner der Vororte	" Hauptkarte " 20 000.—
" " " "	" Beilarte " 15 000.—

An hiesige Einwohner und Bewohner der Vororte werden auch Dugendkarten ausgegeben. Die Gültigkeitsdauer derselben erstreckt sich auf volle 6 Monate vom Tag der Lösung ab gerechnet. Der Preis für die Dugendkarten ist auf M. 6000.— erhöht worden.

Wiesbaden, den 21. März 1923.  
Der Magistrat,

### Mobiliar-Versteigerung

Am Samstag, den 24. März cr., vormittags 10 Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

### 43 Luisenstraße 43

dahier

nachfolgend verzeichnete, guterhaltene Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

1. ein sehr schöner Empire-Salon, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen, Hocker, 1 runder Tisch, 1 Vitrine, 1 Damen-Schreibtisch und 1 u. Marmortisch,
  2. ein sehr guterhaltene Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Sofa, 3 Sessel, 4 Stühlen und 1 runder Ausziehtisch,
  3. ein Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Schreibtisch, 1 Trumeauspiegel und 3 Portieren,
  4. ein sehr schönes modernes Sofa mit 2 Sesseln,
  5. ein Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Serviertisch, 1 Ausziehtisch und 6 Stühlen,
  6. ein mass. Kassenschrank,
  7. ein guterhaltene eich. Schlafzimmer, bestehend aus: 1 kompl. Bett, 1 dreitür. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch mit Marmor und 1 Handtuchhalter,
  8. verschied. orientalische Gegenstände, als: 1 Teetisch, 1 Hocker, 1 Sessel, 1 Stuhl, 1 Paravent, 1 Rauchtischchen, 2 eingelegte Tisch- und 1 Wasserpeise,
- div. versch. sehr guterhaltene Bauernmöbel, als: 1 Schrank mit Wasserpeise, 1 Truhentank, 1 Tisch mit 4 Stühlen.
- Ferner: 1 sehr schönes led. Klubssofa, 1 guterhaltene Ledsofa, versch. einz. Sofas, 1 Doppel-Chaiselongue, 1 Dipomaten-Schreibtisch, 1 guterh. Büfett, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen, einz. Ausziehtisch, Bier-, Ripp- und Spieltische, 1 sch. gr. Küchentisch, 2 schöne Truhentänke, Regale und Paneelbretter, 1- und 2tür. Kleiderchränke, 1 Bücherschrank, Spiegel und Bilder, 1 Kommode und Konsolen, 1 Nähmaschine, versch. Betten mit und ohne Matratzen, 1 Kofos- und versch. andere Teppiche, div. versch. Aufstellfächer, als: 1 Bowle, 1 Standuhr, 1 Reiter-Standbild, 2 Trinkhörner und div. Haushaltungs-Gegenstände.

Außerdem kommen zum Ausgebot eine große Partie Werkzeuge, als:

- 8 Handmaschinen, 18 Fräslöpfe mit Messer, 1 Lenkstange, 1 Sägefeile, 1 Schupplatte, 4 engl. Schläffel, 12 Hobeln, 6 Schraubenschlüssel, 12 Ein- u. 2h. Ringe, 15 Maschinenteile, 1 Kopierpresse, 1 Karton Treibriemen-Wachs, 2 Schleifplatten, 12 Feilen mit einem Griff, 27 Schrauben ohne Mutter, 17 Schrauben mit Mutter, 20 Mutter, 81 Ringe, 12 Winkelleisen, 1 Kronenfräser, 1 Stanzrollr., 4 Schraubenschlüssel, 3 Autodecken, 1 Autoschlauch und 1 Echalltastel.

Besichtigung zu jeder Zeit in den Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr und von 3-6 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus  
**Willy Wint**  
Auktionator und Taxator  
Handelsgerichtlich eingetragen.  
Luisenstraße 43      Wiesbaden      Telephon 5207.

**5 TAGE ZUR PROBE**  
auf mit hochdruckgläsern Rückverwendungsrecht bei Nichtgefallen liefert ich Herrn-  
**Gummimäntel**  
zugleich Ersatz für alle warmen Ueberzieher etc. ohne Erhöhung d. Preise gegen angemessene Anzahlung und bequeme Teilzahlungen.  
Nur M. 20 000  
Profilite G gratis und frei.  
Walter H. Garz, Berlin S42, Postfach 607 G      F118

**Herren- und Speisezimmer**  
hochmoderne beste Fabrikate, zu Gelegenheitspreis.  
Ostermann, Klarenthaler Str. 4.

**Achtung! Möbel! Achtung!**  
Großer Preisabschlag!  
Kompl. Schlafzimmer 480 Mille, Vertiko, Trumeau, Spiegel, Waschkommode mit und ohne Spiegel, Korb-Bücher- oder Wäschechränke, Kleiderchränke, eins. Betten, eins. Wollmattdecken, Plurarderobe, gr. rotes Deckbett nur 40 Mille. Die Sachen sind gut erhalten, teils neu, und werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.  
**Schorndorf, Helenenstraße 29.**

Benzin-Fässer, Kannen, Korbfässer, Fässer und Fässer für Obst- und Beerenweine, Wasch-, Fleisch- und Gartenbütten, Garten- und Puddelfässer und -Fässer, weingrüne 1/2- und 1/4-Stückfässer, Reibrichtbüttenbeutel verkauft u. liefert an  
**SAUER**  
16 Göbenstraße 16.  
Dabei selbst 6000 neue Holzriegel abgegeben. Weinstöcke werden stets bestmöglichst angeliefert.

**Kinder-Klappwagen**  
b. u. verl.      Karl Petri, Frankstraße 26, 3. St.

**Schnell-Lastwagen**  
9/29 Adler, 2 Tonnen, im Auftrag preiswert zu verkaufen. Wagen sehr bereit, in sehr gutem Zustande.  
**Garage Krumm, Riehlstraße 27.**

**Jeder schädigt sich selbst**  
wenn er beim Verkauf sich nicht an meine Firma wendet. Ich zahle, wie hier bekannt, die nachweislich höchsten Preise für  
**Brillanten, Gold- u. Silbergegenstände**  
Zahngelisse, Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke.  
**Wagemannstr. 13, 2. Stock.**  
Kein Laden, ungeniert u. diskret.  
**F. Schiffer, Telephon 3499.**

**Ballenpresse**  
gut erhalten,  
mittlere Größe, zu kaufen gesucht.  
**Matratzenfabrik Holighaus.**  
**?Habt ihr's schon gehört?**  
was auch diese Woche wieder für Lumpen, Reutuchabfälle, Weinstöcke aller Art sowie Altkupfer, Blei, Messing, Zinn, Eisen u. Zinn-Gegenstände für Preise gezahlt werden? So überzeugen Sie sich noch heute von der Wichtigkeit bei  
**Höhler & Genoss, Bleichstr. 49**  
Eingang Torfahrt.  
Ware wird frei abgeholt.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Fräulein

Hauspersonal

Durchaus zuverlässige Köchin oder Stütze und ebensolches Hausmädchen gesucht. Freundliche Behandlung und selbstmässiger Lohn. Bewerbungen an Baronin v. W. ab. von Dornen Sonnenberga bei Wiesbaden, Haus „Nordmark“, Wabernstr. 6.

Geb. jung. Mädchen

das in allen häusl. Arb. erfahren u. gewohnt ist, mit auszureifen als Stütze für sofort gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Vorkosten stellen nachm. zwischen 6 u. 7 Uhr.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt bei hoh. Lohn gesucht. Hilfe vorhanden. Vork. erb. Wabernstr. 4 B. Unte.

Alleinmädchen

welches gut kochen l. in kl. kinderlos. Billenhaus. per 1. 4. oder 15. 4. gel. Zeitsamacher Lohn. Vork. ausstellen tägl. 3-5 bei Dr. Wolff, Weinbergstr. 21.

Luftl. Alleinmädchen

zu drei Personen gesucht. Hochlohn Off. mit Zeugnisabschr. u. B. 629 Taubl. Verlag.

Mädchen

in bürokr. Haushalt gel. Zeugnisse erford. Hoch. Dehlinger Str. 109. 1. Suche für sofort ein

brav. Mädchen

für Hausarbeit, Wasch- u. Bügelarbeit vorhanden. Offizier, Blumenstraße 5. Part.

tücht. Hausmädchen

gesucht, welches auch in der Zimmerarbeit perfekt ist. Offerten u. B. 631 an den Taubl. Verlag.

Hausmädchen

das kochen kann, bei autem Lohn zum 1. April gesucht. Sonnenberger Str. 25.

Zuvert. Mädchen

das selb. kochen kann, und ein Hausmädchen auf 1. April bei hohem Lohn gesucht. Wabernstr. 68, 1.

Tücht. Mädchen

überl. für sofort oder 1. April bei hohem Lohn gesucht. Wabernstr. 3, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen

für kl. Haush. (2 Person.) bei hohem Lohn u. auter Kost zum 1. April gesucht. Ruhbergstr. 2, Ecke Blatter Straße.

Mädchen

welches kochen und den Haushalt selbst. führen kann. sof. oder 1. April gesucht. Ernst Kuster, Kaufbrunnstr. 1, 3.

Alleinmädchen

zum 1. April. Lohn zeitgemäß. Sich vorstell. mit Zeugnissen von 3-7 Uhr. Wabernstr. 39, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen

oder Stütze in angenehme Dauerstell. gesucht. Hilfe vorh. Zeitsam. a. Lohn. Vorkosten mit Zeugn. bei Frau Dr. Goldstein, Kanstraße 41, oder bei Kleinolen, Langgasse 39.

Junges Hausmädchen

zum 1. April gesucht. Näb. Wabernstr. 15.

Erfahrenes zuverlässiges Hausmädchen

in frauenlosen Billenhaus zum 1. April gesucht. Wabernstr. 10.

Dr. Mädchen

geg. guten Bismarckring 11, 3. Etg. 1.

Alleinmädchen

das kochen kann, superl. in kleinen Haushalt sof. od. 1. April gesucht. Vorkosten bei Gerket u. Israel, Langgasse 19.

Unabhängiges fleißiges Mädchen

tagsüber von 9-3 Uhr bei Bismarckring 1, 3. r.

Junge saubere Frau od. Mädchen

welches kochen kann, von 7 1/2-4 Uhr gesucht. Kirchstraße 29, 3.

Saub. Frau o. Mädchen

von 8 Uhr früh bis über Mittag gesucht. Kober, Friedrichstraße 53, 2.

Saubere Stundenfrau

tägl. morgens drei Stunden gesucht. Adersmann, Lahnstraße 16, 2. St.

Stundenfrau

3mal wöchentl. gegen auter Resalung gesucht. Stern, Rietzstraße 5, 2 Unte.

Monatsfrau

gesucht. Kontor, Wabernstraße 16, 1. Ordentl. Monatsfrau morgens 1 1/2 Std. gesucht. Schmidt, Große Burastraße 3.

M. Frau e. St. vorm. gel.

Wabernstraße 10, 2. St. Frau zum Vadenkochen gesucht. Näb. Heinrich, Wilhelmstraße 42.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal Südd. Fleischwaren- u. Konservenfabrik sucht erstklassigen

Beretreter

der bei der einz. Kundenschaft nachweisb. bestens einaeht ist. Gel. Off. mit Referenzen u. B. 545 an den Taubl. Verlag.

Lehrling

sucht Red.-Drogerie Erat, Langgasse 29.

Gewerbliches Personal

Rechtsanwalt od. Rechtskonsulent für Hausverwaltung erbeten. Angeb. u. B. 634 Taubl. Verlag.

Zum Eintritt per 1. Mai in 2jährige Lehrzeit

kräftigen Kochlehrling mögl. mit 11. Konditorlehre. gesucht. Paul. Wenter-Barmann, Gartenstraße 8.

Laufjunge gef.

D. Kuchs, Saalstraße 4. Laufjunge od. Mädchen für nachmittags sucht Buchschäft Schmidt, Große Burastraße 3.

Schulentlassene Jungen

zum Bälleausheben gef. Secker, Tennisplatz, Blumenwiese.

Stellen-Gesuche

Welbliche Personen Kaufmännisches Personal Zwei junge Mädchen, 21 Jahre. Beruf Lageristin, suchen Stellung, gleich w. Art. Off. u. B. 636 T. Berl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtiger zuverläss. Geschäftsführer

(Hotelfach), stellungslos, mit km. Kenntnissen, sucht für sofort voll. Beschäftig. gleich welcher Art. Beteilig. an autem Unternehm. erw. Prima Zeugn. u. Referenz. Off. u. B. 635 Taubl. Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtiger zuverläss. Geschäftsführer

Zur Ausschüfe suchen wir mehrere tüchtige Zuarbeiterinnen auf handgenähte Diferesthüte. Eintritt sofort. Meldung bei: Berthold Röhr & Co. G. m. b. H., Wagemannstraße 25, 1.

Erstklassige Handstickerin für Damen-Wäsche gesucht.

Damen, die in der Lage sind, ein neu eingerichtetes Atelier selbständig zu leiten, sowie die hiesigen Verhältnisse genau kennen, belieben Offerten unter M. 636 an den Taubl. Verlag zu senden.

Bermietungen

Baden u. Geschäftsräume. Laden Verleberl. gibt ab. A. T. B. Sd

Möbl. Zim., Mani. uim.

Nachweis v. möbl. Zim. Wohnungen, Dieselben sucht dauernd. Dantke, Lützenstr. 16, Sib.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten, gegen hohe Miete gesucht. Für Vermieter konsult. Rosl Pöer u. Co., Pansa, 28, 1.

1-2-Zimmer-Wohnung

mit Küchenbenutz., Zentrum der Stadt. Offert. u. B. 634 Taubl. Verlag.

Ausländer

sucht möblierte 3-4-Zimmer-Wohnung mit Küche. Offerten unt. B. 637 an den Taubl. V.

Zimmer gesucht.

Offert. mit Preisang. an Services Roumains de Restit. ion Wiesbaden, Sonnenberger Straße 36.

Möbl. Villa

oder größere Etage auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten erbitte unter E. 635 an den Taubl. Verlag.

Gesucht möblierte 4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, bei guter Bezahlg. Adresse: Frau Margolles, Langstraße 9, Villa „Rheingold“.

Suche Ladenlokal oder großen Raum

für Versteigerungen abzuhalten. Bitte Preisangaben. Offerten unter A. 636 an den Taubl. Verlag.

Za. Kaufmann aus der Kolonialw. Br. i. 13. Berufsjahr l. geeig. Bohl. (Vedensst.) als Fakturist Lagerist, Reisender oder Kassalleiter, Hebern, auch Brettel. in verwanbler Branche. Off. u. B. 16305 an Ann. Exped. D. Frem. G. m. b. H., Wiesbaden.

Gewerbliches Personal

20 000 M.

erhält derjenige, welcher mit einer Stell. als Kassenbote, Lagerverwalter, oder ähnl. Position vertritt. Bin auch in der Kontorpraxis d. lang. Tätigsteit bewand. ebenso Kaufsch. Seite Referenz. Geben auch nach ausw. Offerten unter A. 634 an den Taubl. Verlag.

Maschinist und Hausmeister

gel. Schlosser, im Elektr. bewand. 26 J. alt, verheiratet, sucht gleichen Stellen (auch als Nebenberuf) gegen freie Wohnung. Gef. Offerten an S. Koppstich, Mainzer Straße 115 (Kupfermühle).

Junger Mann

sucht Stell., gleich welcher Art, auch Gartenarbeit. Off. u. B. 634 Taubl. V.

Buz.

Zur Ausschüfe suchen wir mehrere tüchtige Zuarbeiterinnen auf handgenähte Diferesthüte. Eintritt sofort. Meldung bei: Berthold Röhr & Co. G. m. b. H., Wagemannstraße 25, 1.

1 oder 2 gut möbl. Zimmer

pollig ungelöst, möglichst leger. Einang. gesucht. Off. u. B. 629 Taubl. V.

Sofort gesucht

gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, Parterre od. 1. Etage, von Herrn in leitender Stellung. Off. u. B. 633 Taubl. Verlag.

Alleinleh. Dame sucht eleg. möbl. Zimmer

(event. mit Bohnaim. u. Kochgesch.) zu mieten. Off. u. B. 630 an d. Taubl. Verlag.

Einzelne Dame sucht Zimmer mit voller Verpflegung. Nähe Hotel oder Frankfurter Str.

Angebote mit Preis unter B. 630 an den Taubl. V.

Bankbeamter

sucht p. sofort evtl. 1. 4. 23. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, Nähe Wilhelmstraße. Offerten u. U. 633 an Taubl. V.

Jung. Mann sucht sof. möbl. Zimmer.

Off. u. B. 635 Taubl. V.

Jungere Bankbeamter

sucht per sofort gut möbl. Zimmer. Off. u. B. 635 Taubl. V.

Kernsütia, Ausländerin

sucht zwei aut möblierte Zimmer mit Klavier in aut. Haus u. aut. Lage (Kurhaus). Näb. Schmidt, Wilhelmstraße 60.

Ehepaar sucht einfach möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. Angebote an E. Rabit, Friedrichstraße 44, 3. Etg.

Möbl. Zimmer

von Herrn gesucht. Offert. u. B. 634 Taubl. Verlag.

möbl. Zimmer

Gesucht per sofort in Privathaus mit oder ohne Benutz. für 2 Berl. Angeb. mit Preis u. B. 635 Taubl. Verlag.

Von Ausländer

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (2 Betten) mit Bad u. Küchenbenutzung sofort zu mieten gesucht. Off. u. B. 636 Taubl. V.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.

mit 2 Betten mit Küchenbenutzung sofort zu mieten gesucht. Offerten u. B. 636 an den Taubl. Verlag.

Sep. möbl. Zimmer

von besserem Herrn gesucht. Off. u. B. 637 an den Taubl. Verlag.

Sonnig leere Mansarde

evtl. 2 Fenster, von jung. Herrn für dauernd zu mieten gesucht. Offert. u. B. 635 Taubl. Verlag.

Wohnungs-Tausch.

Suche meine neu hergerichtete Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Elektr. und Gas, gegen eine größere Wohnung zu tauschen. Umzug wird vergütet. Offerten unter U. 632 an den Taubl. Verlag.

Wohnungs-Tausch Mainz-Wiesbaden.

Geboten: 4-Zim.-Etage-Wohnung in schön. bequemer Lage zu Mainz. Gesucht: 5-7-Zimmer-Wohnung in besser. Lage Wiesbadens. Offerten unter M. 631 an den Taubl. Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche Lebensmittel- u. Spirituosen-Verkauf, a. einaeht. sucht tätigen Teilhaber mit etwas Kapital. Ang. u. B. 634 Taubl. Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe Habe einige Geschäfts- und Etagenhäuser sowie mehrere, teils hoch. wirtschaftliche Villen in Wiesbaden, Biebrich u. Sonnenberg zu verk. Nur schnellentschl. Käufer können in Frage kommen. Versteht G. D. Müller, Wiesbaden, Mosatstr. 3.

2 Geschäfte

in besser. Lage (Kurviertel), mit oder ohne Ware, sofort veräuß. gesucht Villen und Etagenhäuser für schnell. entschlossene Käufer, ferner Büroräume zu mieten. Frhr. v. Massenbach & Co. Immobilien- und Versicherungsbüro Adolfsallee 28. Fernspr. 882.

Zwei-Familien-Etagenhaus

je 5-7 Zimmer, in besser. Wohnlage, gegen Parawandlung zu kaufen gesucht. Stallung u. Garage erwünscht. Eine Wohnung müßte frei gemacht werden; keine Wohnung in Wiesbaden oder Baden-Baden kann zur Verfügung gestellt werden. Off. unter A. U. B. 404 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. Main. F 94

Leeres Zimmer

oder wohnbare Mansarde gesucht. Offerten u. B. 636 an den Taubl. Verlag.

Etage-Geschäftsraum

in besser. Lage, für Tuche (ca. gross) gegen hohen Abstand zu mieten gesucht. Zelter, Röderstraße 42.

Unterstell-Raum

für Lastwagen evtl. m. Anhänger, gesucht. Angebote u. B. 636 an den Taubl. Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Suche zu kaufen eine 5-Zim.-Wohnung in Wiesbaden, gegen eine kleine Villa oder 6-7-Z.-Wohnung in der Nähe des Bahnhofs oder Biebricher Straße u. Umgebung. Off. unter B. 635 an den Taubl. Verlag.

Wer tauscht

aut. 5-6-Z.-Wohn. gegen 2-3-Z.-Wohn. in Wiesbaden oder Baden-Baden. Hoher Abstand und Umzugsvergütung wird erwährt. Offerten unt. A. U. B. 405 an F94 Rudolf Woffe, Frankfurt am Main.

Wer tauscht

aut. 5-6-Z.-Wohn. gegen 2-3-Z.-Wohn. in Wiesbaden oder Baden-Baden. Hoher Abstand und Umzugsvergütung wird erwährt. Offerten unt. A. U. B. 405 an F94 Rudolf Woffe, Frankfurt am Main.

Wohnungs-Tausch.

Suche meine neu hergerichtete Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Elektr. und Gas, gegen eine größere Wohnung zu tauschen. Umzug wird vergütet. Offerten unter U. 632 an den Taubl. Verlag.

Wohnungs-Tausch Mainz-Wiesbaden.

Geboten: 4-Zim.-Etage-Wohnung in schön. bequemer Lage zu Mainz. Gesucht: 5-7-Zimmer-Wohnung in besser. Lage Wiesbadens. Offerten unter M. 631 an den Taubl. Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche Lebensmittel- u. Spirituosen-Verkauf, a. einaeht. sucht tätigen Teilhaber mit etwas Kapital. Ang. u. B. 634 Taubl. Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe Habe einige Geschäfts- und Etagenhäuser sowie mehrere, teils hoch. wirtschaftliche Villen in Wiesbaden, Biebrich u. Sonnenberg zu verk. Nur schnellentschl. Käufer können in Frage kommen. Versteht G. D. Müller, Wiesbaden, Mosatstr. 3.

2 Geschäfte

in besser. Lage (Kurviertel), mit oder ohne Ware, sofort veräuß. gesucht Villen und Etagenhäuser für schnell. entschlossene Käufer, ferner Büroräume zu mieten. Frhr. v. Massenbach & Co. Immobilien- und Versicherungsbüro Adolfsallee 28. Fernspr. 882.

Zwei-Familien-Etagenhaus

je 5-7 Zimmer, in besser. Wohnlage, gegen Parawandlung zu kaufen gesucht. Stallung u. Garage erwünscht. Eine Wohnung müßte frei gemacht werden; keine Wohnung in Wiesbaden oder Baden-Baden kann zur Verfügung gestellt werden. Off. unter A. U. B. 404 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. Main. F 94

Immobilien-Angebote

Mod. Etagenhaus

mit 2-3 Wohnungen von je 5-7 Zim., in best. Zustand u. guter Wohnlage sof. gegen Barauszahl. zu kaufen gel. Beding. eine freie Wohn-, ev. Garage u. Stallung. Kl. Wohn. in bester Lage von Baden-Baden, in ganz neuer Villa, kann zum Kauf a. Verkau. verk. werden. Umzug wird vergütet. Off. u. B. 406 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Immobilien zu vertauschen

Etage-Villa

im Südviertel, mit Autogarage, Stall u. Garten, gegen kl. Villa (6 Zim.) mit Garten zu vertausch. Off. u. B. 636 Taubl. V.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Wegerei mit Einricht. für Aufschnitt, u. and. Branche geeignet, aut. Lage, 2 1/2 Mill. verk. Dantke, Lützenstraße 16.

Zu verkaufen Dampf-Waschanstalt

mit allem Zubehör, Drehtrommel, sowie 1 Drehtrommotor, 2 PS, für bis zu 500 St. geeignet, verkauft auch einzelne Stücke. E. Zadow, Sonnenberg, Rambacher Straße 70.

Ein älteres Pferd

(Zuch) zu verkaufen. Heil. „Rastler“, Einleiselschwein zu verkaufen. Greiber, Frankfurter Straße 80a.

Dobermann-Rüde

schwarz, mit rotbrauner Kehle, prima Stammbuch, Geb. 66 cm h. lernsel. sehr achtsam u. wachsam. Umst. halber in nur aut. Hände u. verk. Preis 150 000 M. Mainz, Taunusstr. 27, 1.

King Charles

entzündendes Tierchen, u. perl. Ellenbogen, 7. Winterhaus 1 rechts.

Mannheimer Epiz

Villa abzugeben d. Neuh. Wabernstraße 51, 1. Schöne 5 Wochen alt.

Hofhund

vl. Rattenbrader, Lindenhaler Hof bei Biebrich. Verzeil.-Tafel Service (12 Berl.) Russ.-Bücherschrank mit Eis, ein a. 2 Tür. Kleiderkranz, ev. Frau u. perf. bei Koerth. An der Rindstraße 10. morg. 9-12 nachm. 3.

Zwei Handtäschchen

(1 Bultankfibre, 1 Robe gefest. neu), evtl. Tauch gegen eine größere. Baar Herren-Lourenzstr. (Gr. 41), einmal gerat. auf Tauch gegen braun. 5-6 Uhr, 1 dunkelblauer Hut, zwei Regenkleidung zu verkaufen bei Engelhardt, Wabernstraße 45, 3. Etg.

Neue mod. Damenhäse

billig zu verk. Wabernstr. 4, 1. Etg. Götterstr. 4.

Zu verkaufen: 1 blaues Jantentel

1 schwarzes Tafeltel, dazu Jade, 1 Hemden-Battistbluse (neu), 1 schwarze Wildleder-Schuhe (39), 2 Delbilder, Küttler, Rheingauer Straße 5.

Rosa Tüllkleid

auf w. Seide, weinstrotz. Tafeltel, idwa. Chen. Rod. mod. Damenkleid, hohe Bari. Damen-Schuh (Gr. 36), neue 10-Rill. Wäge mit Gew., Abgab. breit zu verkaufen. Dantke, Lützenstraße 24, 1. Etg.

Verz. getragene, 2z. und 3z. Kleider

zu verkaufen bei Frau Dambach, 10, 1. Etg. Annuaire, Ulker u. auter. Frau Annuaire u. perf. Kaufmann, Karlsruher Str. 41.

Ein Cutaway

zu verk. A. Beck, Jahnstr. 7, Part.



# Das Haus Neuser

bringt ein

## Preiswertes Oster-Angebot

Abteilung:

### Herren-Anzüge

- Herren-Anzüge**  
aus besonders kräftigen, strapazierfähigen  
Buckskins u. Cheviots, elegant verarbeitet, Mk. 75 000
- Herren-Anzüge**  
in besond. groß. Auswahl, a. modern gemustert.  
Stoffen, sowie flotte Homespun-Anzüge . . . Mk. 85 000
- Herren-Anzüge**  
aus aparten, wirklich kräftigen und erprobten  
Qualitäten, in guter Verarbeitung . . . . . Mk. 115 000
- Herren-Anzüge**  
in modernen Formen und bester Verarbeitung,  
apart gemusterte Stoffe . . . . . Mk. 135 000
- Herren-Anzüge**  
2 Posten, aus besonders guter Qualitätsware,  
in eleganten Formen und feiner Verarbeitung, . . . . . Mk. 150 000
- Herren-Anzüge**  
aus eleganten Fantasie-Stoffen, in vornehmer  
Ausmusterung, ganz moderne Formen . . . . . Mk. 200 000

### Besonderes Angebot

- Herren-Anzüge**  
aus blauen, reinwollenen Cheviotstoffen, 1- und  
2reihig, elegante Ausfüh. . . . . Mk. 150 000 u.
- Herren-Anzüge**  
aus feinen Marengo-Stoffen,  
auf 1 und 2 Knöpfen . . . . . Mk. 180 000
- Sport-Anzüge**  
aus Loden und Cheviots, ausgesprochen  
Strapazierware, in modernen Formen und Aus-  
musterung . . . . . von Mk. 250 000 bis 75 000

Abteilung:

### Herren-Paletots, Raglans etc.

- Frühjahrs-Raglans**  
aus decent gemusterten Stoffen, vorzügliche  
Paßformen . . . . . Mk. 75 000
- Frühjahrs-Raglans**  
aus Covercoat-Stoffen, in verschiedenen Farben  
Mk. 150 000 bis 100 000
- Frühjahrs-Raglans**  
aus besonders geschmackvoll gemusterten  
Fantasie-Stoffen . . . . . Mk. 400 000, 200 000
- Covercoat-Paletots**  
Mk. 250 000 bis 165 000
- Frühjahrs-Paletots**  
ein- und zweireihig, aus eleganten unifarb.  
Stoffen . . . . . Mk. 350 000 bis 165 000
- Gabardine-Mäntel**  
Raglan-Form, imprägniert . . . . . Mk. 200 000 bis 55 000

### Besonderes Angebot

- Gummi-Mäntel**  
1- und 2reihig, in Raglanform und vorzügl.  
Gummierung, Fabrikate bekannter Firmen,  
Mk. 70 000 bis 65 000
- Loden-Mäntel**  
in Raglan-Formen, offen und geschlossen zu  
tragen, in vorzüglichen Qualitäten und ver-  
schiedenen Farben . . . . . Mk. 125 000 bis 55 000
- Breeches-Hosen**  
aus strapazierfähigen Buckskin- u. Homespun-  
stoffen . . . . . Mk. 44 000, 30 000
- Breeches-Hosen**  
aus guten Cord-Stoffen . . . . . Mk. 60 000, 36 000
- Windjacken**  
in verschied. Formen u. Farben Mk. 45 000 bis 35 000

Knaben- und Jünglings-Kleidung zu entsprechenden Minderpreisen.

Bei vorstehendem Angebot handelt es sich in keinem Falle um minderwertige oder solche Ware, die aus früheren Saisons herrührt, sondern um Ware aus meinen frühzeitigen Dispositionen zum Frühjahr. Es versäume daher niemand, von diesem äußerst günstigen und zeitgemäßen Angebot Gebrauch zu machen.

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 23. März 1923.

# Ernst Neuser

Wiesbaden

Kirchgasse.

Zur Ablehnung des Sperrgesetzes.

Von Magistratsrat Dr. Lade (Wiesbaden).

Obwohl wir den Standpunkt, den Magistratsrat Dr. Lade vertritt, nicht teilen können und unsere entgegengesetzten Ansichten im Zeitungsartikel "Das abgelehnte Sperrgesetz" in Nr. 63 des Wiesbadener Tagblatts vom 15. März deutlich zum Ausdruck gebracht haben, veröffentlichten wir doch die nachstehenden Ausführungen, um unseren Lesern Gelegenheit zu geben, auch andere Meinungen kennen zu lernen.

Der Reichstag hat den Gesetzentwurf abgelehnt, welcher den Hypothekenschuldnern für einige Jahre das Recht nehmen wollte, ihrem Geldgeber die Hypothek zurückzahlen. Denn der Hypothekensaläubiger habe in Goldmark gezahlt, erhalte aber heute kein Kapital nur in Papiermark zurück. Das bedeute eine wirtschaftliche Schädigung besonders des Mittelstandes, welcher keine Ersparnisse vielfach in Hypotheken angelegt habe. Die Ablehnung des Gesetzes wird darum als mittelstandsfeindliche Handlung bezeichnet. Bei näherer Überlegung dürfte das Urteil aber doch anders lauten. Die Hypothek ist nichts anderes als ein Darlehen an den Hypothekenschuldner ebenso wie jedes sonstige Geldverleihen an einen Dritten, z. B. an Reich, Staat oder Gemeinde, durch den Kauf von deren Schuldverschreibungen, nur mit dem Unterschied, daß die Hypothekensforderung eine ganz besondere Sicherheit durch die Verpfändung des beliebigen Grundstücks erhält. Wenn man also die Hypothekensaläubiger dadurch schenken will, ihr Golddarlehen in Papiermark zurücknehmen zu müssen, so ist nachdrücklich dieser Vorteil auch allen anderen Darlehensgebern gesetzlich zu gewähren, zumal auch an diesen Darlehensformen der Mittelstand stark beteiligt ist. Haben doch gerade dessen Angehörige oft das Recht zusammengebracht, um Kriegsanleihe zu schenken. Bei Rückzahlung von Schuldverschreibungen oder anderer nicht hypothekensicherter Darlehen erhalten heute die Geldgeber ebenfalls nur Papiermark zurück. Diese Darlehens-

geber hätten eigentlich einen viel größeren Anspruch auf Berücksichtigung als die Hypothekare. Denn diese können bei Geldbedarf ihre Forderungen wenigstens zum Nennwert weiterverkaufen, weil sie eben auf gesichert ist. Der Handwerker, Kaufmann usw., welcher kein Geld in Kriegsanleihe anlegt hat, kann nur zu dem jeweiligen Kurse seine Forderung abgeben, der sich bisher weit unter dem Zeichnungspreis hielt. Er erhält somit nicht einmal in Papier den Nennwert der Summe, welche er in Goldwerten ausgeliehen hat. Aber noch ein weiterer Grund hätte die Annahme des Gesetzes als sehr einseitigen Akt erscheinen lassen. Viele Angehörige des Mittelstandes haben ihr Geld nicht in Hypotheken angelegt, sondern sich selbst ein Haus unter Zuhilfenahme von Hypothekendarlehen gekauft. Während im Frieden die Mieten beam. die Mieterparnisse des Hauseigentümers die Mittel zur Verzinsung und Instandhaltung des Hauses lieferten, ist das heute infolge der Mieterklauselgebungen nicht mehr. So lange die Wohnungsnot besteht, wird daran nichts Wesentliches geändert werden können. Der ruhige solide Hausbesitzer bringt also der Allgemeinheit ein finanzielles Opfer durch eine unerbittlich niedrige Mietveränderung. Man soll diesen Mittelstandskreisen daher den kleinen Vorteil lassen, ihr Haus wenigstens von der Hypothekenschuld zu befreien. Wenn die Hypothekensnehmer als Hausbesitzer wie andere Darlehensgeber durch das Sinken des Marktwertes an Opfern für die Allgemeinheit gesunken sind, so kann der Hypothekensaläubiger keine Sonderstellung für sich beanspruchen.

erhoht wurde, hat infolge der alsbald nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erneut einsetzenden sprunghaften Geldentwertung die erwartete Wirkung nicht äußern können. Allenthalben erhebt sich um so dringender geboten, als in Zeiten der fortschreitenden Geldentwertung die Interessen der Rechtsuchenden mehr denn je eine großzügige Beschleunigung der Prozesse erheischen.

Der sieben dem Reichstag vorgelegte neue Entwurf bedarf ebensowenig wie das Gesetz vom 8. Juli 1922 der im Rahmen der eingeleiteten Finanzreform zu treffenden Entscheidung in der Frage der Abgrenzung der amts- und landgerichtlichen Zuständigkeit im Sinne einer härteren Betonung des Einzelrichtertums voranzutreiben. Er beschränkt sich vielmehr darauf, die Zuständigkeitsgrenze, wie sie das bezeichnete Gesetz nach den damaligen Verhältnissen angenommen hat, dem veränderten Geldwert anzupassen. Die Höchstgrenze für die gemeindegewerbliche Zuständigkeit wird von 1000 M. auf 30 000 M., die amtsgerichtliche Zuständigkeitsgrenze von 10 000 M. auf 300 000 M. heraufgesetzt.

Ebenso sieht der Entwurf bezüglich der Einschränkung der Rechtsmittel von Änderungen grundsätzlicher Art ab. Dies gilt namentlich von der Revision. Der Entwurf beschränkt sich auch hier auf eine der Geldentwertung Rechnung tragende Verschiebung der Wertgrenzen. Wenn auch die vorgeschlagene Erhöhung der Revisionssumme für die Zukunft eine immerhin wesentliche Verminderung der neu eingehenden Revisionen erhoffen läßt, so reicht dies doch nicht aus, dem Reichsgericht die dringend notwendige sofortige Entlastung zu bringen. Der Entwurf sieht demgemäß außer dem Maßnahmen vor, die bezwecken, den höchsten Gerichtshof auch bezüglich der bereits anhängigen Revisionen alsbald wirksam zu entlasten.

Auf dem Gebiete der Strafrechtsreform sieht der Entwurf eine wesentliche Erweiterung der schöffengerichtlichen Zuständigkeit bei Vermögensdelikten und außerdem einige Maßnahmen zur Verminderung der Geschäftslast des Reichsgerichts bei Entscheidung der zu seiner Zuständigkeit gehörenden erstinstanzlichen Sachen vor.

Ein zweites Gesetz zur Entlastung der Gerichte.

Die durch das Gesetz zur weiteren Entlastung der Gerichte vom 8. Juli 1922 eingeführte Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit auf vermögensrechtliche Ansprüche bis zu 10 000 M. durch die damals eine Verminderung des Zustusses an landgerichtlichen Sachen auf etwa die Hälfte

Dixin das dankbare Seifenpulver. Ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLEINIGE HERSTELLER: MENKEL & Co., DÜSSELDORF. Vertreter: Th. Schultz, Krefeldgasse 48.

Gärtnereibesitzer v. Wiesbaden u. Umgebung! Zu der großen Versammlung am Samstag, den 24. d. M., abends 8 Uhr, im Hotel "Einhorn", Wiesbaden, Marktstraße 32, werden alle selbständigen Gärtner nebst ihren Frauen ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Direktors Dr. Effinger von der Landwirtschaftskammer: Ist die Aufrechterhaltung des Schiersteiner Marktes eine Lebensnotwendigkeit für den Gesamtgärtnerstand im Kreise Wiesbaden? 2. Vortrag des Herrn Gartenbauinspektors Herz: Wann hat die Wucherpolizei Veranlassung auf dem Markte gegen den Erzeuger einzuschreiten? 3. Verschiedenes. Verkaufs-Vereinigung für Obst und Gemüse, Schierstein. Der Vorstand: Aiefer.

Zu Ostern!! Feinst. Weizenmehl Ia Weizengrieß. U. Westenberger Nachf. Al. Langgasse 2, Ecke Wagemannstr.

Großer Gelegenheitskauf! Modernes massiv eichen-Schlafzimmer (trocken), mit 2z. Zitr. Schrank, 2 Betten mit Tischrahmen, zwei Nachttische und Waschkommode mit geschliff. Glas und echtem weißen Marmor, Kirschbaum-Speise- oder Wohnzimmer, einzelnes Kirsch. Büfett mit weißer Marmorplatte, Sofa, Diwan, Kuschelsofa, Tisch, Stühle, mit Rohr- und Holzfuß, von 8000 Mark an, Eichen- und Kirsch. Schreibtische mit Aufsatz, Kommoden, Waschkommoden, Kleiderchränke, Regulator, Chaiselongue (verstellbar) und verschiedenes, (alles nur guterhaltene Sachen) für preiswert abzugeben. Peter, Hermannstraße 17, 1.

Lastauto für größere Transporte von und nach auswärts liegt zur Verfügung. H. Köhbach, Kellerstr. 25.

Die großen billigen Verkaufstage weit unter Fabrikpreis, solange Vorrat reicht. Günstige Gelegenheitskäufe! Ein Restposten Kinder-Strümpfe, Rato, schwarz, braun u. weiß, Gr. 3-6 jedes Paar 1000.- Ein Restposten Kinder-Strümpfen, schwarz, Gr. 3-5 jedes Paar nur 1000.- Ein großer Posten Kinder-Strümpfe, Gr. 3-10, Rato, schwarz, braun, Gr. 3 1500.-, Gr. 10 2000.- Ein Restpost. starke Kinder-Strümpfe, schwarz, Gr. 10 jedes Paar nur 950.- Ein Posten sehr starker Frauen-Strümpfe, schwarz, jedes Paar 2500.-, 2000.- Ein großer Posten Damen-Strümpfe, schwarz, Ferse und Spitze verstärkt jedes Paar 1500.- Ein großer Posten Damen-Strümpfe, schwarz, Doppelsohle, Hochferse jedes Paar nur 4000.- Ein großer Post. Damen-Strümpfe, alle Farb., schwarz, grau, beige, braun jedes Paar nur 4000.- Ein Post. Kunstseid. Damen-Strümpfe, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, ohne Fehler . . . Paar 10000.- Ein Posten Herren-Socken in allen Farben jedes Paar 2500.- Ein Posten Herren-Socken mit Zwiesel, alle Farben . . . 3500.- M. Ein großer Posten Männer-Socken, sehr stark, Baumwolle . . . 2000.-, 1500.- Herren-Einsackhemden, gute Qual. . . . . 9500.- Damen-Beinkleider, guter Stoff . . . . . 7500.- Strickwolle, schwarz, grau, gute Qual. . . . . Lot nur 250.- Nähgarne 200 m 550.-, 1000 m 2500.-, schwarz und weiß. Obige Preise haben nur wenige Tage Gültigkeit. Walter Knobloch, Wiesbaden, De Caspéeistr. 1 „Kaufhaus am Markt“.

Hausfrauen! Hotels! Pensionen! Freitag und Samstag wird ein Waggon prima argentinisches Mastochsenfleisch 2600 Mt. ausgehauen. Ferner eine große Partie deutsche Hammel leicht angefroren, per Pfd. 2800-3000 Mt. Nierenfett 3200 Mt. Kofosfett 3000 Mt. Prima frischen Speck (Auslandsware) . . . Pfd. 4600 Mt. Ede Karlstr. Conrad Heiter Rheinstr. 77.

Zehentots liefert Adolf Rennich, Kohlenhandlung Telefon 1578. Hermannstraße 21. Damenkleider preiswert. Arnold, Wellritzstraße 11, 1, im Hause der Apotheke. Grabschuppen (Bionierspaten) je Stück 1200 Mt., bei Abnahme von 10 Stück 20% Rabatt. Für Ziegelstein günstiges Angebot. Moritz Jäger & Co. Telefon 5889 StraÙe 5. Alteisen- und Metallgroßhandlung.

Frisch vom Fang empfehle alle Sorten Seefische Feinste Matrelbüdinge . Pfd. 1200.- Grüne Heringe, beste Qual. „ 750.- Prima Qualitäten! Billige Preise! Bestellungen für Karwoche frühzeitig erbeten. Fischhalle L. Schmieder Adolfstraße 3, Hof.

Auto-Transporte übernimmt Gauer & Hies Bertramstr. 7 - Telefon 4551. Köln - Wiesbaden. Auto geht leer von Köln zurück und können noch Güter mitgenommen werden. Anfragen bei Gauer & Hies Bertramstraße 7.

# Walhalla

Heute 8 1/4 Uhr  
zum letzten Male:

## Der 2. Teil

Sieben frisch eingetroffen:

**la Margarine**  
Pfd. 2800 Mk.

**Fst. Nußbutter**  
Pfd. 3000 Mk.

**Palmin**  
1 Pfd.-Tafel 3100 Mk.

**Ferd. Alexi,**  
Michelsberg 9.

Vorteilhafte Angebote  
zu heutigen äußersten  
Preisen in

### Herren-Stoffen und Kleidung nach Maß

finden Sie stets bei  
reichhaltiger Auswahl  
in der Spezial-Firma

**Tudi-Wenzel**  
G. m. b. H.  
**Oranienstr. 14.**  
Von 8-7 Uhr  
durchgehend geöffnet.



Wij vervaardigen in  
den korst mogelijken  
tijd en tot de goed-  
koopste prijzen alle  
tot het boekbinder-  
bedrijf behorende  
zaken

**Boekdrukkerij  
Schellenberg**  
WIESBADEN  
Tagblatthaus

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,  
Michelsberg. — Freitag,  
abends 6.30 Uhr, Sabbat,  
morgens 9 Uhr, nachm.  
3 Uhr, abends 7.30 Uhr.  
Bochentage, mora. 7.30,  
abends 6.30 Uhr.

Israelitische Kultus-  
Gemeinde. — Synagoge  
Friedrichstr. 33. Freitag,  
abends 6.15 Uhr, Sabbat,  
morgens 8.15 Uhr, Bo-  
chenta 10.15 Uhr, nachm.  
3 Uhr, abends 7.30 Uhr.  
Bochentage, morgens 7,  
abends 6 Uhr, Donner-  
stag, morgens 6.45 Uhr.

Talmud Thora - Verein,  
E. B. Al. Schwalbacht  
Str. 10. — Sabbat-  
Eingang 6.15 Uhr, mora.  
8.30 Uhr, Mincha 6 Uhr,  
Mussaf 7.30 Uhr. —  
Bochentage, mora. 7.30,  
Mincha u. Maariv 6.45.

Sonder-Angebot.  
**Shürzen.**  
Wiener Fajlon von  
Mt. 7500.— an.  
**Kleider-Shürzen,**  
Küchenschürzen mit 20%,  
La Nordh. Ware, empf.  
A. Weber,  
Dorfstraße 7. Stb. 2.

# Zöpfe

in größter  
Auswahl.

## Dette

6 Michelsberg 6.

**Umpre-Hüte**  
werden schnellstens geliefert  
Hutumpresserei  
20 Bleichstraße 20.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.  
Am 19. März: Bankbe-  
amter a. D., Rechnungs-  
rat Emil Hobermann,  
85 J. 20.; Wwe. Barbara  
Kremer, geb. Schab, 80 J.

# Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Straße - Ecke Wilhelmsstraße. Telephon 4397.

Freitag, den 23. März 1923, abends ab 8 1/4 Uhr:

## Frühlings-Tanz

verbunden mit  
**Schönheits-Konkurrenz.**  
Vorführung moderner Gesellschafts-Tänze  
durch  
**Ernst von Wetter-Stein und Rya del Elmerando.**  
Wertvolle Preise. Ungarische Kapelle. Jazz-Band.

Die Frühlings-Dekoration ist ausgeführt durch  
die Firma Weber & Co. — Wilhelmsstraße.

Künstlerische Oberleitung: **Gustav Jacoby.**

Tischbestellungen bis Freitag, mittags 1 Uhr,  
im Büro Wilhelma-Kasino.

## BÜCHERSTUBE AM MUSEUM

Wir erwerben stets für unsere  
Antiquariats-Abteilung:  
Einzelne Stücke von Wert und ganze Bibliotheken.  
Angebote stets erwünscht.  
In diesem Monat erwerben wir:  
**Die Bibliothek eines bedeutenden Rechtswissenschaftlers  
und eine medizinische Bibliothek.**

**WIESBADEN / WILHELMSTR. 6**

# Zu Ostern!

Prima argent. Weizenmehl p. Pfd. Mk. 1000.—  
(das Feinste vom Feinen)

„ Weizengrieß	„ „ „	1150.—
„ Vollreis	„ „ „	900.—
„ bunte Bohnen	„ „ „	700.—
„ Grünkern	„ „ „	1800.—
„ Malzkaffee	„ „ „	800.—
„ Kaffeemischung 25% Bohnenkaffee	1/2 Pfd.	2700.—
„ gebr. Kaffee	1/4 Pfd.	Mk. 2500.—

## Landesproduktenhaus

— Bärenstraße 7. —

Strohputz  
in allen Farben billigt.  
Pferd-Drogerie,  
Friedrichstraße 9.

Empfehle aus eigener  
Rösterei:

Frisch gebrannter  
**Kaffee**  
1/4 Pfd. v. 2000 Mk. an.

Ia  
**Kaffeemischung**  
mit 20% Bohnenkaffee  
1/4 Pfd. 700 Mk.

Ia  
**Malzkaffee**  
1 Pfd. 700 Mk.

Ia  
**Kornkaffee**  
1 Pfd.-Paket 700 Mk.

**Friedrich Weber**  
Wiesbaden  
Ecke Bismarckring  
und Bertramstraße.  
Telephon 4974.

Modern eingerichtetes Druckhaus  
**L. Schellenberg'sche Buchdruckerei**  
Tagblatthaus / Fernruf 6630-33  
Auf Wunsch Vertreterbesuch

Die neueste Sensation von Wiesbaden  
ist das berühmte  
**Balalaika-Orchester**  
**ROMANOFF**  
das allabendlich zum TANZE aufspielt  
im renovierten und schön ausgestatteten  
**Park-Kabarett**  
Wilhelmstraße 36.

Dazu die  
Begleitungs-Kapelle **Carl Wiegand**  
und das unterhaltende Kabarett-Programm  
mit **GERT SASCHA,**  
dem beliebten früheren Mitglied des Wies-  
badener Residenz-Theaters, als Conférencier.  
**Humor! Tanz! Stimmung!**

## Achtung!

Aus der Fabrik können  
Sie Ihre

**Anzüge  
Paletots  
Schlupfer  
Hosen**  
sofort beziehen.

H. Maßkonfektion, beste  
Verarbeitung, beste Zu-  
taten, Fabrikpreise.

**R. Schneider,**  
Rheinstr. 51, 1. St.,  
im Fabrik-Gebäude.

Nur Freitag  
und Samstag:

**Frisches Pferdefleisch**  
Pfd. 1600 Mk.

**Hadfleisch, frisch**  
Pfd. 2000 Mk.

**Frische Fleischwurst**  
Pfd. 1600 Mk.

**Rauchfleisch**  
Pfd. 2000 Mk.

**Harte Zervelatwurst**  
Pfd. 2400 Mk.

**Prima Mettwurst**  
Pfd. 2400 Mk.

**Leberwurst**  
Pfd. 1200 Mk.

**Rehler, Hellmündstr. 22.**

**Streichfertige  
Oelfarben**  
für alle Zwecke,  
**Bernstein-  
Fußb.-Lacke**  
in allen Nuancen,  
**la amerik. 161  
Fußbodenöl**  
goldgelb, geruchlos,  
**Bohnentradis**  
weiß und gelb  
in führender Qualität  
empf. zu billigsten  
Fabrikpreisen

**A. Rörig & Co.,**  
Lackfarben und Kittfabrik  
6 Marktstraße 6.

## Syphilis

Haut- u. Geschlechtsleiden

**Spezialarzt**  
chem. Sanatoriumschef  
(app. in Wien)

**Morigstr. 52.**  
11-12, 6-7 (Inst. Urol.)

Kinophon-Theater.  
Tausenstr. 1, nahe Kochbr.

Heute letzter Tag!

## Die Tänzerin Navarro.

Drama in 6 Akten mit  
**Asta Nielsen.**

In der Kneipe zum  
„Bon ton“.  
Fatty-Groteske in  
3 Akten.

Ab Freitag, 23. März:  
**Die Finsternis und  
ihr Eigentum.**  
6 Akte, nach dem  
gleichnamigen Roman  
von Anton v. Perfal.  
**Chaplin als Wurstmaxe.**  
Originelle Groteske.

## Thalia

Heute letzter Tag!  
Der Decca-Bioscoopfilm

## Die Kette klappt

mit  
**Grete Diercks  
Ressel Orla  
Alphons Fryland  
Walt. Steinbeck.**

Ab morgen Freitag:  
Der amerik. Prunkfilm  
**Die rote  
Laternen.**  
Liebesroman einer  
Geisha in 7 Akten,  
(z. Zt. des Boxerauf-  
standes), mit der  
amerikanisch. Filmdiva  
**Allan Nazimova**  
unter Mitwirkung von  
**Über 20 000 Chinesen.**  
Anfang 8 Uhr.

## Staats-Theater

**Kleines Haus.**  
Residenz-Theater.

Freitag, 23. März.  
2. Vorstellung Stammtische 1.

**Der Barbier von Sevilla**  
Komische Oper in zwei Akten.  
Musik von Rossini.

Genf Kilmeyer. . . 2. Hoffmann  
Bartholo, Wirt. . . 3. Birkler  
Kollme, f. Munde. . . Goldberg-  
Kollme. . . . . W. Eberbach  
Kollme. . . . . Elisabeth Schmitz  
Kollme. . . . . Ric. Seiffert-Wild  
Kollme. . . . . Heinrich Schott  
Kollme. . . . . Hans Schab  
Kollme. . . . . Andreas Hofe

Musik. Leitung: Arthur Köhler.  
Nach dem 1. Aufz. 10 Min. Pause.  
Anfang 7. Ende nach 8.30 Uhr.

## Kurhaus-Konzerte

Freitag, 23. März.  
Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert**  
klassisches Kurorchestr.  
Leitung: Hermann Jense.

1. Ouvertüre zur Oper „Indra“  
von F. v. Flotow.  
2. Frühlings Erwachen, Ro-  
manze von E. Bach.  
3. Finale aus der Op. „Zampa“  
von F. Herold.  
4. Der Wanderer, Lied von  
v. Schubert.  
5. Frühlingsstimmen, Walzer  
von Joh. St. aut.  
6. a) Herzwinden, b) Letzter  
Frühling von E. Grieg.  
7. Fantasie aus der Oper „Die  
wilde Dame“ von Boieldieu.  
8. Frühlings Einzug, Marsch  
von F. v. Bion.

Abends 8 Uhr im Abonnement  
im großen Saal:  
**Symphonia-Konzert**  
Leitung: Hermann Jense.

1. Ouvertüre zur Oper „Die  
Zauberflöte“ von Mozart.  
2. Symphonie Nr. 2, Es-Dur  
von Fr. Haydn.  
I. Adagio — vivace assai.  
II. Adagio.  
III. Menuetto — Allegretto.  
IV. Vivace.  
3. Symphonie Nr. 2, D-dur von  
L. v. Beethoven.  
I. Adagio.  
II. Larghetto.  
III. Scherzo — Allegro.  
IV. Allegro molto.

# Kristall-Palast

## Lichtspiele.

Ab Donnerstag, den 22. März,  
Uraufführung  
**Die große amerikanische Woche**

Motto: Mutter, andere deinen Lebens-  
wandel, sonst sind wir verloren.

## Yvonne Delorme!

Die Frau mit den 3 Namen.  
In der Hauptrolle die bekannte amerik.  
Filmdiva **Priscilla Dean.**

## Jon Martin der Held

amerik. Lustspiel.  
Kassenöffnung 8 1/4 Uhr. Anfang 8 3/4 Uhr.  
Nachmittags kleine Preise.